

Nr. 66. Hirschberg, Sonnabend den 18. August **1866.**

Verlust-Listen Nr. 1, 2 und 3, pro Bogen 1 Sgr., **Liste 4** 6 Pfg., sind zu haben in der **Expedition des Boten.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatze.

Prag, 11. August. Der Abschluß des Friedens zwischen Oesterreich und Preußen wird in allernächster Zeit erwartet. Der Friede zwischen Oesterreich und Italien wird entweder gleichzeitig oder doch nur im vollkommenen Einverständnisse mit Preußen abgeschlossen werden.

Bamberg, 7. August. Gestern Abend fanden hier ernstliche Unruhen statt, die nur durch das Einschreiten der bewaffneten Macht unterdrückt werden konnten. Nachmittags waren einige preußische Offiziere und Landwehrmänner durchgefahren und hatten das am Bahnhofe versammelte Publikum in nicht geringe Aufregung versetzt. Abends kamen zwei mecklenburgische Militärärzte in Uniform in die Stadt und begaben sich in einen Gasthof. Bald hatte sich eine Menge versammelt, welche unter Drohen, Schreien und Pfeifen nach den „Preußen" verlangte. Die Fenster des Hauses wurden eingeworfen. Die Bemühungen des Bürgermeisters und des Stadtcommandanten, das Volk zum Auseinandergehen zu bewegen, blieben fruchtlos. Eine Schwadron Chevauxlegers sprengte endlich die Menge auseinander, wobei einige Personen leicht verwundet wurden.

Würzburg, 8. August. Das preußische Obercommando hat abermals unserer Stadt für Hilfsbedürftige eine bedeutende Quantität Lebensmittel (mehrere 1000 Laibe Brot, frisches und gepökeltes Fleisch, Reis, Kaffee) zum Geschenk gemacht. Der Magistrat hat sogleich einen großen Theil davon nach mehreren am meisten der Hilfe bedürftigen Mainorten abgehen lassen.

Nördlingen, den 9. Aug. Gestern langte, von Dinkelsbühl kommend, das Hauptquartier des sogenannten 8. Bundesarmeecorps mit dem Commandanten Prinzen Alexander von Hessen nebst Generalstab hier an. In der Suite des Prinzen Alexander befinden sich die Prinzen Wilhelm und Philipp von Hanau, nebst hessischen und würtembergischen Truppentheilen. Dem Vernehmen nach wird sich das Corps in einigen Tagen von hier entfernen und auflösen, da die hessischen und würtembergischen Truppen bereits abberufen sein sollen. Morgen wird der Großherzog von Hessen hier erwartet.

Nördlingen, 10. August. Nach einem Tagesbefehl des Prinzen Alexander von Hessen treten die 1. und 3. Division für die Dauer des Waffenstillstandes den Rückmarsch in die Heimath an. Der Verband des 8. deutschen Armeecorps wird hierdurch aufgelöst und der Prinz legt zugleich das Commando über dasselbe nieder. Der Prinz nimmt einen rührenden Abschied vom Armeecorps und dankt ihm für ihren Wunsch, ihre Ausdauer und strenge Einhaltung der Mannszucht.

Florenz, 11. August. Nach Berichten aus Padua von gestern hat der Commandant der Festung Befehl erhalten, alles bewegliche Kriegsmaterial vor dem 25. August nach Wien befördern zu lassen. Die politischen Gefangenen, welche im Kaiserstaat internirt waren, sind zu ihren Familien zurückgekehrt. Das italienische Personal in der österreichischen Polizei ist verabschiedet worden. Man sieht die Uebergabe Venetiens durch die Vermittelung Frankreichs als nahe bevorstehend an. — Menabrea ist gestern nach Paris gereist und soll sich von da nach Deutschland begeben, um beim Abschlusse des Friedens mitzuwirken. — Der Waffenstillstand ist auf 4 Wochen festgesetzt, wird aber, wenn keine Kündigung erfolgt, noch weiter fortdauern. — Garibaldi hat gegen die Freiwilligen das Vertrauen ausgesprochen, daß sie die Bedingungen des Waffenstillstandes respectiren und wie bisher den Befehlen ihrer Vorgesetzten Folge leisten würden. Die Colonnen der Freiwilligen haben ihren Rückzug in guter Ordnung bewerkstelligt. — Für Venetien ist bereits die italienische Verfassung eingeführt worden. Das betreffende Decret ist vom 4. August und lautet: „In den von der österreichischen Herrschaft befreiten Provinzen

sind alle Bürger gleich vor dem Gesetz, zu welchem religiösen Kultus sie sich auch bekennen. Sie genießen in gleichem Grade alle bürgerlichen und politischen Rechte."

Florenz, 13. August. Oesterreich hat sich bereit erklärt, die Friedensverhandlungen mit Italien auf directem Wege zu führen. Die italienischen Bevollmächtigten werden im Stande sein, gleichzeitig einen Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen Oesterreich und Italien abzuschließen.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Herrenhaus.

3. **Sitzung**, den 13. August. Adreßdebatte. Zu dem Antrage der Commission war ein Gegenantrag der Herren Hobrecht und Genossen eingebracht. Nach längerer Debatte wird der von der Commission empfohlene Adreßentwurf angenommen. Die Adresse wird durch eine Deputation, bestehend aus dem Vorstande und 9 Mitgliedern des Hauses, Sr. Majestät dem König überreicht werden. Der Handelsminister legte die königl. Verordnung vom 12. Mai d. J. über die vertragsmäßigen Zinsen vor.

Abgeordnetenhaus.

5. **Sitzung**, den 13. August. Der Handelsminister legte dem Hause die Verordnungen, die Beschränkung des Zinsfußes, den Verkauf der westfälischen Eisenbahn und das Gesetz, die Vermehrung des Actiencapitals der Bank um 5 Millionen betreffend, zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vor. Der Minister des Innern übergab die Verordnungen, betreffend die Zuweisung der in den Herzogthümern Schleswig-Holstein und Lauenburg stehenden Truppen zum ersten Wahlbezirk des Regierungsbezirks Potsdam, die Verlegung des Umschlagstermins in Neuvorpommern und das **Wahlgesetz für den Reichstag des Norddeutschen Bundes** zur verfassungmäßigen Beschlußnahme des Hauses. — Noch zwei Adreßanträge und zwar von den Abgg. Waldeck und Gneist sind eingebracht worden. — Schließlich beschäftigte sich das Haus mit Wahlprüfungen.

6. **Sitzung**, den 14. Aug. Der Abg. Freiherr v. Patow theilte dem Hause mit, daß er von Sr. Majestät dem König zum Civilcommissar für Frankfurt, Nassau und Oberhessen ernannt sei, und bittet um einen Urlaub von 8 Wochen. Das Haus gewährt das höchste Maß des Urlaubs von 4 Wochen. — Der Finanzminister überreicht die Verordnung, die **Gründung der Darlehnskassen** und Ausgabe von Darlehnskassenscheinen, ferner einen Gesetzentwurf über die Ertheilung der **Indemnität** für die Führung des Staatshaushalts seit 1862, und wegen Creditbewilligung für das laufende Jahr auf Höhe von 154 Mill. Thlr, und schließlich den Gesetzentwurf über den **außerordentlichen Geldbedarf für die Militär- und Marineverwaltung auf Höhe von 60 Millionen Thalern** zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme. (Der Geldbedarf, so weit er nicht aus den verwendbaren Beständen der Generalstaatskasse und aus dem Staatsschatze entnommen, oder durch Verwerthung verfügbarer Effecten der Staatskasse bereit gestellt werden kann, ist durch Ausgabe von verzinslichen Schatzanweisungen bis zur Höhe von 60 Mill. Thlr. zu beschaffen.) — Der Justizminister legt zwei Verordnungen zur nachträglichen Genehmigung vor; die eine betrifft die Veräußerung von Geschützen, Munition 2c. und die andere die Einstellung des Civilprozeßverfahrens gegen Militärpersonen. — Es folgen Wahlprüfungen.

Der Abgeordnete v. **Forckenbeck** ist in Folge seiner Wahl zum Präsidenten natürlich aus der Fraction der Fortschrittspartei ausgeschieden, ebenso aus der Adreß-Commission dieser Fraction. An seine Stelle ist der Abg. **Waldeck** getreten.

v. **Forckenbeck**, der Präsident des Abgeordnetenhauses, Sohn des Appell.-Chef-Präsident v. F., ist 1821 zu **Münster** geboren, studirte zu **Gießen** und **Berlin**, machte 1847 das Staats-Examen und betrat fast gleichzeitig mit seiner amtlichen auch seine politische Laufbahn als Präsident des demokratisch-constitutionellen Vereins zu **Glogau**. 1849 wurde er als Rechtsanwalt nach Ostpreußen versetzt und vom Wahlkreis Mohrungen 1858 in das Abgeordnetenhaus gewählt, wo er und Hoverbeck an der Spitze der Fraction Jung-Litthauen standen. Diesmal sind diese beiden Herren von der Stadt **Königsberg** gewählt worden.

Die „Provinzial-Correspondenz" bringt folgende Artikel:

(**Die Stellung des Kaisers Napoleon**) zu den wichtigen Entwickelungen in Deutschland hat demselben seither die einmüthige Anerkennung aller deutschen Patrioten zugewandt und die Achtung erhöht, welche seiner einsichtigen und gemäßigten Politik seit Jahren in immer steigendem Maße gezollt worden ist.

Um so mehr muß es überraschen, als französische Blätter und Correspondenten vor etwa acht Tagen mit einer gewissen Zuversicht meldeten: die französische Regierung habe zur Ausgleichung des Machtzuwachses, welchen Preußen in Folge des letzten Krieges gewonnen habe, auch für Frankreich eine Gebietserweiterung und zwar auf Kosten Deutschlands in Antrag gebracht.

Die Bestimmtheit, mit welcher die Nachricht auftrat, rief überall in Preußen und in ganz Deutschland eben so großes Befremden, wie lebhafte Besorgnisse wegen einer neuen Störung des Friedens hervor.

Diejenigen freilich, welche die Politik des Kaisers Napoleon mit Aufmerksamkeit verfolgt hatten, hielten sich von vorn herein für berechtigt, an der Begründung jener Besorgnisse zu zweifeln. Sie waren überzeugt, daß der Kaiser die Politik der Weisheit und Gerechtigkeit, welche ihm die Anerkennung der Regierungen und der Völker und eine Stellung voll Autorität in Europa eingetragen hat, nicht plötzlich aufgeben würde, daß er zumal von der Achtung vor berechtigten nationalen Wünschen und Bestrebungen, welche ihn in seiner Handlungsweise seither geleitet hat, Deutschland gegenüber nicht abweichen würde. Die Anerkennung, welche die Politik des Kaisers überall in so vollem Maße gefunden hat, ist eine Quelle der Genugthuung und der Beruhigung für Frankreich eben so sehr, wie eine Grundlage mehr für die dauernde Befestigung des Kaiserhauses inmitten der europäischen Fürstenhäuser geworden. Die widerstrebendsten Geister haben sich der Macht dieser Thatsache nicht entziehen können. Welches Interesse, welche Begehrlichkeit nach unbedeutendem Ländererwerb sollte den Kaiser bestimmen können, durch Abwendung von seiner bisherigen Politik die Gemüther, die er für sich gewonnen hat, sich zu entfremden?

Die Thatsachen stehen mit solchen Erwägungen im Einklange.

In dem Meinungs-Austausch über die politische Neugestaltung Deutschlands hat sich stets und bis zur Stunde gezeigt, daß es der Regierung des Kaisers Napoleon, so sehr sie über den berechtigten Interessen Frankreichs wacht, doch fern liegt, aus den gegenwärtigen Verhätnissen einen Anlaß zu Schritten zu entnehmen, welche die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Preußen irgendwie stören könnten, daß der Kaiser vielmehr in voller Uebereinstimmung mit den bisherigen Grundsätzen seiner Politik entschlossen ist, Deutschland in der

Entwickelung wahrhaft nationaler Einrichtungen ungehindert gewähren zu lassen.

Wenn entgegengesetzte Auffassungen auf Grund mißverstandener Andeutungen über die Absichten des Kaisers Verbreitung gefunden haben, so scheint dies vorzugsweise von dem Einflusse der Parteien in Frankreich herzurühren, welche in Opposition gegen die kaiserliche Regierung die französische Politik in bedenkliche Bahnen zu drängen suchen.

(Die norddeutschen Staaten,) welche auf Grund des rechtswidrigen Beschlusses des früheren Bundestages vom 14. Juni die Waffen gegen Preußen ergriffen haben, sind in Folge der Siege unserer Heere durchweg in Preußens Hand.

Unsere Regierung ist nach dem Völkerrecht befugt, die betreffenden Länder dauernd in Besitz zu nehmen, und bei den seitherigen Friedensverhandlungen ist dafür gesorgt worden, daß ihrer völlig freien Verfügung darüber, außer in Betreff Sachsens, keine Bedenken entgegentreten.

Bei der weiteren Entscheidung über die in Rede stehenden Länder kann nur das gemeinsame Interesse Preußens und Deutschlands maßgebend sein, vor welchem alle sonstigen Rücksichten unbedingt zurücktreten müssen. Vor Allem muß dabei in Betracht kommen, daß jene Länder, wenn sie in ihrer vollen Ausdehnung oder auch in geringerem Umfange eine selbstständige Regierung behielten, vermöge ihrer Lage mitten inne zwischen den bisher getrennten Theilen Preußens bei einer feindlichen oder irgend unsicheren Stellung den Aufgaben unserer Politik die erheblichsten Hindernisse bereiten und einen Heerd gefährlicher Wühlereien gegen Preußen bilden könnten.

Die preußische Regierung wird daher von dem Recht, welches sie durch die Entscheidung der Waffen errungen hat, vollen Gebrauch machen und mit den erforderlichen Maßregeln zur Vereinigung der betreffenden Länder mit Preußen unverweilt vorgehen. Sie darf vertrauen, durch Festigkeit und zugleich durch schonende Behandlung berechtigter Eigenthümlichkeiten und Empfindungen die Bevölkerungen der neu erworbenen Länder allmälig eben so fest und innig mit dem Scepter der Hohenzollern und mit dem preußischen Staate zu verknüpfen, wie alle die Landestheile, welche im Laufe einer wunderbaren Geschichte im Osten und Westen zu dem ursprünglich kleinen Kern der brandenburgischen Lande hinzugetreten sind.

Berlin, 13. Aug. In Bezug auf die Triester Nachricht, daß in den mexikanischen Gewässern ein Gefecht zwischen der preußischen Korvette „Vineta“ und der österreichischen Korvette „Dandolo“ stattgefunden habe, macht das Obercommando der preußischen Marine im „Staats-Anzeiger“ bekannt, daß die „Vineta“ am 13. Juni noch bei Valparaiso, also an der Westküste von Südamerika, gewesen sei, die Korvette „Dandolo“ aber in den mexikanischen Gewässern, also an der Ostküste von Centralamerika, stationirt war und nicht anzunehmen sei, daß dieselbe an die Westküste gegangen sei, ohne daß etwas davon bekannt geworden. Jene Nachricht sei daher so lange ohne Werth, bis von der „Vineta“ Berichte eingangen sein werden.

In Betreff der von französischen Blättern gebrachten Nachricht, Frankreich verlange die Grenze von 1814 wieder hergestellt, schreibt die „Spen. Ztg.“: „Wir sind in den Stand gesetzt, diese Nachrichten für unbegründet zu erklären und zu versichern, daß die freundschaftlichen und vertraulichen Beziehungen beider Regierungen zu einander durch keine der schwebenden Fragen beeinträchtigt worden sind.“ — Der „Constitutionel“ schreibt: „Frankreich könnte ein Recht auf Compensationen haben; doch ein bereits formulirtes Programm mit bestimmten Gegenständen anzunehmen, hieße den gewöhnlichen Charakter diplomatischen Vorgehens verkennen, hieße den sehr freundschaftlichen Beziehungen beider Mächte nicht Rechnung tragen, hieße vergessen, daß das wahrhafte Interesse nicht darin besteht, irgend eine unbedeutende Territorialvergrößerung zu erlangen, sondern darin, Deutschland zu unterstützen, daß es sich in einer Weise constituire, welche für seine eigenen Interessen wie für die Europas die günstigste ist.“ — Der „Etendard“ glaubt versichern zu können, daß die bezüglich einer Compensation für Frankreich eingeleitete Verhandlung sich in Ausdrücken größter Cordialität zwischen Frankreich und Preußen bewegt.

Der sächsische Graf Hohenthal, welcher nach Berlin gesandt worden war, um sich hier über Zeit, Ort und Modalität der bevorstehenden Friedensverhandlungen mit dem Ministerpräsidenten zu benehmen, ist vorgestern nach Dresden zurückgekehrt. Die Friedensverhandlungen selbst haben zwischen Preußen und Sachsen noch nicht begonnen.

Dem Generallieutenant v. Manteuffel ist bei seiner letzten Anwesenheit hierselbst von Sr. Majestät dem Könige der Militär-Verdienstorden verliehen worden. Die Benachrichtigung hieroon erfolgte unmittelbar durch des Königs Majestät in den anerkennendsten Ausdrücken.

Der Commandeur der dritten Kavalleriebrigade, General v. Pfuhl, ist in Böhmen an der Cholera gestorben.

Berlin, 14. August. In der Frankfurter Contributions-Angelegenheit ist eine Commission aus Bevollmächtigten des Handels- und Finanzministeriums ernannt worden, um gutachtliche Berichte in der Sache zu erstatten.

Der „Publicist“ meldet, daß eine hier anwesende Deputation aus der Mitte der Bürgerschaft Frankfurts die unverzügliche Einverleibung der bisherigen freien Stadt in den preußischen Staatsverband nachgesucht hat.

Dem Vernehmen nach ist der Ministerpräsident Graf Bismarck unwohl und dadurch genöthigt, die Verhandlungen, die seine unmittelbare Theilnahme fordern, in seiner Wohnung zu führen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: Der Bündnißvertrag, welchen Preußen den befreundeten Regierungen vorlegte, ist von den Bevollmächtigten theils schon unterzeichnet worden, theils wird solches in den nächsten Tagen stattfinden. Die Vorbereitungen zu den in Aussicht genommenen Annexionen sind, sicherem Vernehmen nach, ununterbrochen im Gange. Die Besorgniß, daß ihrer Ausführung von verschiedenen Seiten her Gefahr drohe, ist ganz unbegründet; vielmehr dürften noch in dieser Session dem Landtage die auf die bevorstehenden Erweiterungen des Staatsgebietes bezüglichen Vorlagen gemacht werden.

Der Feldmarschall Graf Wrangel feierte am 15. sein 70jähriges Dienst-Jubiläum.

Berlin, 15. August. Der französische Botschafter, Herr Benedetti, ist aus Paris hierher zurückgekehrt; er soll das beste Einvernehmen zwischen Frankreich und Preußen constatiren.

Die Verhandlungen mit den süddeutschen Staaten werden in Berlin mit dem Grafen Bismarck persönlich geführt. Mit Würtemberg ist bereits der Friedensvertrag fertig; ein gleiches dürfte bald mit Baden erfolgen. Mit Darmstadt schweben die Verhandlungen noch. Der bairische Bevollmächtigte glaubte nach den ersten Besprechungen erst fernere Ermächtigungen seiner Regierung einholen zu müssen; seitdem stocken die Verhandlungen, während der mit Baiern abgeschlossene Waffenstillstand am 22. zu Ende geht.

Würtemberg soll, wie man hört, an Preußen 8 Millio-

nen Gulden zahlen, wovon 400000 Thlr. als Ersatz für die Besetzung von Hohenzollern gerechnet sind.

Wie es heißt, werden die Vorlagen wegen der preußischen Grenz-Erweiterung Sonnabend den 18. eingebracht werden. (Prov.-Corr.)

In Antwerpen entstand am 10. August auf der ersten Etage eines großen, Petroleum und Wolle enthaltenden Waarenlagers Feuer, das rasch um sich griff, so daß binnen Kurzem 4 zusammenstehende große Magazine mit ungeheuren Vorräthen an Wolle, Guano ꝛc. in hellen Flammen standen. In den Kellern lagerten 3600 Fässer Petroleum, von denen 600 in Sicherheit gebracht werden konnten. Am folgenden Morgen hatte das Feuer noch zugenommen. Die umliegenden Keller waren mit Petroleum gefüllt, welches explodirte. Beim Abgange der Nachricht war ein großer Theil der Stadt in Gefahr, ein Raub der Flammen zu werden. — 13. Aug. Der Feuersbrunst ist Einhalt gethan.

In dem Kriegs-Lazareth zu Warmbrunn (Militär-Kurhaus) liegt ein verwundeter Oesterreicher, dessen Heilung in Folge einer eben so kühnen als glücklichen Operation des Geh. Rath Dr. Langenbeck große Aufmerksamkeit in der medicinischen Welt erregt und den Besuch vieler Aerzte veranlaßt hat. Der Mann erhielt eine Kugel in den Nacken, die durch den Kopf ging und den Backenknochen zerschmetterte, so daß wenigstens Auge und Kinnlade verloren schienen. Professor Langenbeck sägte nun noch auf dem Schlachtfelde dem Verwundeten den ganzen Backenknochen aus dem Gesicht und so ist mit Hilfe der aufopfernden Pflege der in dem Lazareth fungirenden barmherzigen Schwestern dem Mann das Auge und das Kinnbackengelenk erhalten geblieben und die Wunde beinahe schon ganz geheilt.

Berlin. Als am 14. Aug. der König in Görlitz ankam, wurde ihm und ebenso den Prinzen von jungen Damen ein Lorbeerkranz überreicht. Als auch dem Grafen Bismarck ein Lorbeerkranz dargeboten wurde, sagte er: „Mein gnädiges Fräulein, ich verdiene diese Ehre nicht. Ich bin nicht Combattant gewesen und habe an den Siegen keinen Antheil!" Die jugendliche Spenderin wurde durch die unerwartete Antwort augenblicklich aus dem Text gebracht, wußte sich aber zu helfen und replicirte: „Aber Ew. Excellenz haben doch den Krieg angefangen!" — Graf Bismarck nahm nun lachend den Kranz ab.

— Als der Herzog Ernst von Coburg, in das Hauptquartier des Königs von Preußen reisend, am Bahnhofe von seinen Ministern Abschied nahm, sagte einer der Minister: „Ich hoffe, daß, wenn Ew. Hoheit wiederkehren, wir einer besseren Zeit und besseren Verhältnissen entgegen gehen, als die sind, welche Ew. Hoheit jetzt verlassen." Darauf antwortete Herzog Ernst in seiner graden Weise: „Meine Herren, machen Sie sich deshalb keine weiteren Sorgen. Wenn ich wiederkomme, weiß ich jetzt schon als was — als preußischer Landrath!"

Aus Glogau wird gemeldet: Das 5. Armeecorps kommt zuerst von allen in die Heimath zurück und bezieht vorläufig seine alten Garnisonen. Das 58. Regiment kommt definitiv nach Glogau, das 37. Regiment aber nach Hannover und das 38. Regiment wird dem 6. Armeecorps einverleibt.

Von Schloß Chotzen in Böhmen geht der „Pos. Ztg." folgende amtliche Berichtigung zu: „Ein Artikel der „Pos. Ztg." vom 4. d. M., betreffend die Beschlagnahme einer Nummer des „Dziennik poznanski", in welchem die Mittheilung der „Schles. Ztg." besprochen sein soll, nach der Se. Excellenz der commandirende General v. Steinmetz es von Sr. Majestät dem Könige als eine Gnade für das 5. Armeecorps erbeten habe, dasselbe aus der Provinz Posen heraus zu verlegen, veranlaßt zu der Erklärung, daß Se. Exc. weder Veranlassung noch Gelegenheit gehabt hat, eine derartige, noch überhaupt irgend eine Gnade von Sr. Majestät dem Könige zu erbitten, und daß diese ganze Angelegenheit lediglich aus der Luft gegriffen ist."

Zum Generalgouverneur des Königreichs Hannover ist der Generallieutenant v. Voigts-Rhetz ernannt worden. — Am 9. August ist das Füsilierbataillon des Oberschlesischen Linien-Infanterieregiments Nr. 38 in die weiland freie deutsche Reichsstadt Goslar eingerückt.

Stettin, 11. August. Der Kurfürst von Hessen, welcher den wiederholten Vorschlag des Königs, nach dem Schlosse zu Königsberg überzusiedeln, stets abgelehnt hat, hat den Wunsch ausgesprochen, seinen Wohnort nach dem Rhein zu verlegen; es wurde ihm — gegen sein fürstliches Wort dasselbe nicht zu verlassen, — Schloß Brühl zur Verfügung gestellt, dann auch Aachen. Beides lehnte der Kurfürst ab, der sich nach keiner Seite binden wollte.

Köln, 13. August. Auf dem Mauritiuswalle fand gestern Abend ein großer Krawall statt, über dessen Veranlassung bis jetzt die verschiedensten Gerüchte circuliren, jedoch noch nichts Genaueres festgestellt werden kann. Nach einigen Aussagen sollen Soldaten, welche die an der bezeichneten Gegend gelegenen Bordelle besucht hatten, bei ihrem Weggehen aus denselben das ihnen zurückzuzahlende Geld nicht erhalten haben, Andere behaupten, man habe Soldaten, die sich in den unteren Stockwerken befunden hätten, aus den oberen mit glühenden Kohlen überschüttet. Es läßt sich jedoch, wie gesagt, noch nicht feststellen, wie der Scandal begonnen hat. So viel steht indessen fest, daß die Sache sehr bald an Ausdehnung zunahm und sicher noch ernstere Folgen gehabt haben würde, wäre nicht durch die Dazwischenkunft des Stadtcommandanten, der sich mit Lebensgefahr unter die kämpfenden Parteien begab und sofort die energischsten Maßregeln zu ergreifen befahl, einem weiteren Unheil vorgebeugt worden. Der Commandant erhielt zufällig, als er auf seinem Heimritte begriffen war, durch einen auf dem Apostelnkloster an ihn herantretenden Bürger Kunde von dem Krawalle und begab sich sofort an Ort und Stelle, wo es freilich schon arg herging. Aus den Häusern wurde auf das Militär geschossen, während die Militärpersonen die Absicht aussprachen und bereits auszuführen begannen, die am Mauritiuswalle gelegenen Bordelle dem Erdboden gleich zu machen. So bietet denn die dortige Gegend einen gar trostlosen Anblick der Zerstörung dar. Etwa sechs Häuser, von Nr. 14b an bis 14g, sind furchtbar zerstört, und auch die angrenzenden Wohnungen tragen die Spuren der Gewaltsamkeit. Mobiliar ꝛc. liegt zerstreut auf der Straße, welche vom Weiherthore an bis zur Taubengasse auch heute Morgen noch durch Militärposten abgesperrt war.

Reußische Fürstenthümer.

Gera, 12. August. Endlich hat das Geschick auch das Fürstenthum Reuß ä. L. erreicht. Der Staat der Fürstin Caroline von Greiz ist gestern von 2 Compagnien des 12. brandenburgischen Landwehr-Regiments besetzt worden. Die Selbstständigkeit dieses Staates dürfte etwas fraglich werden. Das noch anwesende Militär, ca. 60 Mann, gab seine Waffen ab. Das Einvernehmen der Einwohner mit dem preußischen Militär ist das beste. (D. A. Z.)

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, 10. August. Die Generalinspection ist aufgehoben und ihre Funktionen der preußischen Generalpostinspection in

Frankfurt a. M. übertragen worden. Die landesherrlichen Posthoheitsrechte gehen auf den Administrator v. Möller über und werden von einem Vertreter des Finanzministeriums ausgeübt.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 9. August. Eine Verordnung hebt den dienstlichen Verkehr der Behörden in Oberhessen und Homburg mit den bisherigen Oberbehörden in Darmstadt auf.

Herzogthum Nassau.

Wiesbaden, 8. August. Dem preußischen Civilcommissar ist eine an den König von Preußen gerichtete Adresse überreicht worden, in welcher zahlreiche Industrielle aus allen Theilen von Nassau um die Einverleibung Nassau's in den preußischen Staat bitten.

In Nassau haben die preußischen Behörden vollständige Anarchie gefunden. Alle Kassen waren leer; der Herzog hatte alles bewegliche Staatseigenthum mit fortgenommen, namentlich 1 Mill. Fl. in Werthpapieren, für 300000 Fl. Wein und auch die Landesgestüte. Die Bevölkerung Nassau's, mit Ausnahme der österreichisch-gesinnten Hofpartei, hofft und wünscht die Einverleibung des Landes in Preußen.

Baiern.

München, 14. August. Das Verbot von Proviantvorräthen nach Preußen nnd nach den von Preußen occupirten Ländern ist aufgehoben.

Würzburg, 7. August. Die gestern einberufene bairische Reservemannschaft gebehrdete sich unter Bezugnahme auf die jetzige Unthätigkeit der bairischen Armee und Unzweckmäßigkeit jetziger Einberufung so, daß sich die Behörde veranlaßt sah, sie einstweilen wieder nach Hause zu schicken.

Nürnberg, 10. August. Endlich werden die Baiern auch vernünftig! Der kathol. Feldprobst Reßle schreibt in der (entschieden preußenfeindlichen) „N. Augsb. Ztg.": „Es ist sehr leicht zu schreien: Nein, wir dürfen die Waffen nicht aus der Hand legen, Krieg bis aufs Messer ꝛc.; wer aber wie ich die furchtbaren Vernichtungen sieht, die der Krieg anrichtet, der hat auch das Recht anders zu denken, umsomehr, als ich durch eigene Anschauung die Heeresorganisation unseres Feindes kennen gelernt habe. Die Preußen sind gut geschult und discipliniert, gut geführt, sie sind stattliche schöne Leute, sie sind aus einem Guß, marschiren im Bewußtsein errungener Siege oder doch Erfolge und haben somit viel voraus, obgleich unsere Truppen auch ausgezeichnet, sich schlagen. Allein — aber — ..."

Oesterreich.

Wien, 10. August. Den kaiserlichen Truppen soll es gelungen sein, einer hervorragenden Persönlichkeit aus dem Stabe Klapka's nebst compromittirenden Briefschaften habhaft zu werden. — In Pesth sind mehrere junge Leute und außerdem der Advokat Szilaggi verhaftet worden. Letzterer war im Jahre 1861 Abgeordneter für Pesth, wurde 1862 zu zehnjährigem Kerker verurtheilt und später begnadigt. — In Brünn, wo sich das 3. Niederschlesische Infanterieregiment Nr. 50 befindet, ist das Einvernehmen zwischem dem Militär und der Bevölkerung ein sehr freundliches. Die Cholera tritt in Brünn sehr heftig auf. Im Militärlazareth waren am 6. Aug. 559 Kranke, davon 227 Reconvalescenten und gestorben 13. In der Civilgemeinde waren vom 18. Juli bis 5. August 453 erkrankt und 244 gestorben.

Frankreich.

Paris, 11. August. In den Gewölben der Bank von Frankreich sind über 200 Millionen Werthe aller Art aufgehäuft, die von Capitalisten in Deutschland während des Krieges deponirt wurden. Der König von Sachsen hat etwa 10 Millionen dort.

Paris, 13. August. Der „Abend-Moniteur" sagt: Die „Times" glaubt in den Ankäufen von Pferden und von Salpeter Seitens Frankreichs kriegerische Absichten zu entdecken. Das französische Gouvernement beschleunigte um einige Monate die alljährliche Remonte, weil es die Concurrenz fremder Regierungen zu fürchten hatte, welche während des Krieges in Frankreich 20000 Pferde gekauft haben. Was die Beschaffung von Pulver anbelangt, so ist der Vorrath desselben vollständig und daher keine Nothwendigkeit vorhanden, Salpeter zu kaufen. Der beste Beweis für die friedlichen Absichten des Kaisers ist der, daß er am 10. August die Entlassung der Altersklasse von 1859 im Voraus unterzeichnet hat. Die „Times" führt auch als Beweis der kriegerischen Absichten Frankreichs die Ankunft des Marschalls Mac Mahon an, welcher aus Algerien herbeigerufen sei. Mac Mahon, der wegen des Todes seines Schwiegervaters nach Frankreich gekommen, ist noch nicht vom Kaiser empfangen worden.

Großbritannien und Irland.

London, 10. Aug. Die diesjährige Sitzungsperiode des Parlaments ist heute geschlossen worden. In der Thronrede heißt es: Die Königin konnte nicht gleichgiltige Zuschauerin bei Ereignissen sein, welche die Stellung befreundeter und ihr verwandter Fürsten ernstlich afficirten; sie habe jedoch eine Betheiligung nicht für geboten erachtet, da weder die Ehre der Krone noch das Interesse des Volks eine active Einmischung erheischt hätten. Die Thronrede gibt der Hoffnung auf einen baldigen Abschluß des Friedens Ausdruck, erwähnt dankbar der Loyalität Amerikas gelegentlich der fenischen Unruhen, erklärt die Fortdauer der Aufhebung der Habeascorpusacte in Irland für nothwendig und spricht schließlich über den atlantischen Telegraphen, die Cholera und die Rinderpest.

Rußland und Polen.

Petersburg, 10. August. Vorgestern hat hier die erste Geschwornen-Gerichtssitzung in Rußland in dem eigens dazu eingerichteten Saale stattgefunden.

Warschau, 10. August. Zufolge einer aus Petersburg eingetroffenen Verordnung soll die amtliche Correspondenz bei den Centralbehörden nicht mehr in polnischer, sondern in russischer Sprache geführt werden.

Amerika.

Mexiko. Die Stadt Matamoras ist von den Kaiserlichen wieder erobert worden. Marschall Bazaine war, um die Operationen persönlich zu leiten, nach dem Innern abgereist. Das belgische Corps soll verabschiedet worden sein; doch verlautet noch nichts über die Gründe, welche diese Maßregel veranlaßt haben.

Aus Mexiko wird vom 27. Juli gemeldet, daß in der Hauptstadt ein Aufstand versucht wurde, dessen Anstifter alsbald verhaftet und verbannt wurde.

Vermischte Nachrichten.

— Obwohl die Aeußerungen patriotischer Opferbereitwilligkeit ganz allgemein und völlig zahllos sind, so gibt es doch auch solche, welche wegen besonderer Umstände hervorgehoben zu werden verdienen. So hat das Ersatzbataillon des 3. Nie-

derschlesischen Infanterieregiments Nr. 50 in Mähren, das größtentheils aus Reservisten und Landwehrmännern besteht, welche sich in beschränkten pecuniären Verhältnissen befinden, eine freiwillige Sammlung veranstaltet, die 84 Thlr. 6 Sgr. ergab und dem Regiments-Commandeur zur Vertheilung an hilfsbedürftige Verwundete mit dem Bemerken übersandt worden ist, daß sie noch ferner ihrer hilfsbedürftigen Kameraden gedenken würden.

— Aus dem Kreise Neumarkt wird der „Schl. Ztg." geschrieben: Unter den Combattanten des diesseitigen Kreises hat sich im letzten Kriege der Vicefeldwebel Radler von der 8. Comp. 50. Regts. sicher am meisten hervorgethan; er ist ein Sohn des hochgeachteten Bauergutsbesitzer und Polizeiverwalter Radler zu Peicherwitz, hies. Kreises. Beim Beginn der Schlacht bei Königgrätz wurden — nach Mittheilung des Hauptmanns John v. Freyend an den hiesigen Landrath — von dem Schützenzuge der genannten Compagnie, dessen linken Flügel R. gegen eine feuernde Batterie dirigirte, 9 österreichische Geschütze erobert, und war Radler der erste in der Batterie, ungeachtet des gegen ihn gerichteten Kartätschenfeuers.

— Ein telegraphisches Kuriosum ist die Uebersendung der Thronrede durch das atlantische Kabel nach Amerika. Dieselbe kostete 900 Pfd. Sterl. (ca. 6000 Thlr.) und wurde von dem reichen Amerikaner Peabody bezahlt.

Hamburg, 9. August. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Allemannia, Capitain Trautmann, am 28. Juli von Newyork abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 11 Tagen am 8. dieses 12 Uhr Nachmittags in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, am 9. dieses 3¼ Uhr Morgens die Reise nach Hamburg fortgesetzt. — Dasselbe überbringt: 66 Passagiere, 2 Briefsäcke, 350 Tons Ladung und 79,220 Dollars Contanten.

— Kürzlich haben auf der irischen See heftige Stürme gewüthet. An der Mündung der Tyne wurde eine Barke umgeworfen und von den darauf befindlichen 13 Mann konnten nur 4 gerettet werden. Ein Anzahl der Fischerböte ist spurlos verschwunden. An der Mündung des Flusses Dee ging ein Schooner mit der ganzen Bemannung unter, ohne daß die Rettungsböte Hilfe bringen konnten.

Hirschberg, den 16. August 1866.

Heute früh 7¼ Uhr trafen **Se. Königl. Hoheit der Kronprinz** von Berlin hier ein. Zum Empfange waren am Rathhause die Spitzen der Königl. und städtischen Behörden, sämmtliche Herren Geistliche hiesiger Stadt, die Stadtverordnetenversammlung, die Töchter der Magistrats- u. Stadtverordneten-Mitglieder und die Schützengilde versammelt. Herr Bürgermeister **Vogt** begrüßte **Se. Kgl. Hoheit** in einer Ansprache, in welcher derselbe Höchstseiner Thaten u. der tapfern Armee im Feldzuge gegen Oesterreich mit Dankesworten gedachte und ihn im Thale begrüßte. Fräul. **Großmann,** Tochter des Herrn Stadtverordnetenvorstehers, überreichte **Sr. Kgl. Hoheit** auf seidenem Kissen einen Lorbeerkranz, worauf sich Höchstderselbe durch Herrn Bürgermeister **Vogt** die sämmtlichen Vorsitzenden der Behörden, die Herren Geistlichen und den Vorstand der Schützengilde vorstellen ließen, sich beinahe eine halbe Stunde mit den ihm vorgestellten Herren unterhielten und nach Erdmannsdorf weiter fuhren. Die Stadt war festlich geschmückt.

Notiz.

Gestern am 17. August, vor 100 Jahren, besuchte Friedrich der Große Hirschberg und verließ es heute am 18. wieder.

Gebirgsbahn.

Aus der von der Staats-Regierung dem Lande vorgelegten **„Uebersicht über den Fortgang des Baues resp. über die Ergebnisse des Betriebes der Staats-Eisenbahnen im Jahre 1865"** entnehmen wir dem Artikel V.: **„Die schlesische Gebirgsbahn"** folgende Notizen:

Der **Bau der Bahn** wurde durch das Gesetz vom 24. September 1862 angeordnet und zugleich bestimmt, daß die Ausführung einer **Königlichen Commission** übertragen werde, sowie daß die Leitung des künftigen Betriebes durch die **Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Bahn** erfolgen solle. Am 1. Juni 1863 trat die Commission ihre Wirksamkeit zu **Görlitz** an. Die Bahn umfaßt:

1) Die Bahnstrecke von **Kohlfurt** über **Lauban, Hirschberg** **2c.** nach **Dittersbach** $16_{,02}$ Meilen;
2) die Strecke von **Görlitz** nach **Lauban** $3_{,36}$ Meilen;
3) die Zweigbahn von **Dittersbach** nach den Kohlengruben bei **Waldenburg** mit Anschluß an die **Breslau-Schweidnitz-Freiburger** Bahn in Altwasser.

Die Richtung ist so gewählt, daß von **Ruhbank** aus eine Zweigverbindung über **Landeshut** und **Liebau** nach **Böhmen** und von Dittersbach aus eine Verlängerung über **Neurode, Glatz, Habelschwerdt, Mittelwalde** zur österreichischen Grenze angelegt werden kann.

Für den Bau der Bahn sind im Ganzen rund 2300 Morgen Land zu erwerben und mit ungefähr 1200 Grundbesitzern zu verhandeln. Von den von den Kreisen geschenkten Geldbeiträgen waren Ende 1865 357,637 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf. eingezahlt, und 85 Morgen Land kostenfrei übergeben worden.

Mit dem größten Theil der Eigenthümer fand gütliche Einigung statt; nur wenige ließen es auf Expropriation ankommen. Grunderwerbsverträge sind etwa 800 abgeschlossen worden, Expropriationen kamen 58 vor. Der Grunderwerb war schon Ende 1863 (mit Ausschluß des Kreises **Landeshut**) geregelt; in **Landeshut** kam man erst Ende 1865 damit zu Ende.

Nach den Anschlägen sind pro Meile durchschnittlich 80,000 Schachtruthen Erdmaterial zu bewegen, wovon etwa ⅕ in Fels zu fördern ist. **Bezüglich der Planums-Arbeiten gehört das Bahnterrain zu den schwierigsten im preußischen Staate.** Es kamen einzelne Strecken vor, z. B. bei Hayne, Hirschberg, Waldenburg, auf welche für eine **halbe** Meile 100,000 Schachtruthen, (wovon die **Hälfte Fels**) zu bewegen waren. Durchschnittlich waren täglich 6408 Arbeiter beschäftigt. Seit Beginn der Arbeiten sind überhaupt 1,315,962 Schachtruthen gefördert worden.

Einfriedigungen sind auf der Strecke Kohlfurt-Reibnitz und Lauban-Görlitz ausgeführt worden: Spriegelzäune 5365, Barrieren aus Rundholz 2936, Barrieren aus gespaltenen Steinen mit Holzbrüstung 304 laufende Ruthen. **Wegeübergänge im Niveau** sind im Ganzen 203. Die Bahn enthält an **Bauwerken:**

1. Wege-Ueber- und Unterführungen . . .	120,
2. Seitenbrücken	280,
3. Parallelwegebrücken	170,
4. Durchlässe und kleinere Brücken	245,
5. Größere Brücken und Viaducte	15,
Summa:	830,

welche an Mauerwerk im Ganzen rund 43,500 Schachtruthen enthalten.

Das Bedeutendste dieser Bauwerke ist der **Viaduct über den Bober bei Hirschberg**, massiv aus Sandstein, mit 2 Oeffnungen à 10 Fuß und 6 Oeffnungen à 40 Fuß Lichtweite, im Halbkreisbogen in Granit überwölbt, 564 Fuß lang, 105 Fuß in der Mitte hoch, 4141 Schachtruthen Mauerwerk enthaltend.

Der Tunnel bei Rohrlach ist 78,₂ Ruthen lang und wird in Granit ausgeführt. Derselbe enthält 4312 Schachtruthen Förderungsmasse und in der erforderlichen Ausmauerung aus Bruchsteinen einschließlich der Portale rund 1120 Schachtruthen.

Der Tunnel durch die Schönhuter Berge bei Waldenburg ist in Kohlensandstein auszuführen. Die Gesammtlänge desselben beträgt 984 Fuß, der Tunnelausbruch enthält 4600, die Ausmauerung 1060 Schachtruthen.

Ober-Bau. Die Länge der Hauptgeleise beträgt 23,914,$_{48}$, der Nebengeleise 5,445,$_{08}$ laufende Ruthen, oder beinahe 14⅛ Meilen. Dazu sind verwendet: Schienen 156,870 Ctr., Kleineisenzeug 12,930 Ctr., Schwellen 115,740 Stück, Weichen 130, Herzstücke 153 Stück. Optische Signale sind 110, Wärterhäuschen, ausschließlich der Weichensteller-Buden auf den Bahnhöfen, 86 Stück.

An Betriebsmitteln sind beschafft worden: 10 Lokomotiven, 36 Stück Personenwagen, 466 Stück Gepäck- und Güterwagen.

Im Ganzen waren Ende 1865 verausgabt: 6,630,454 Thlr 29 Sgr. 11 Pfg.

An Grunderwerb sind verausgabt 624,821 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.
Dagegen v. d. Kreisen eingezahlt 357,637 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf
267,183 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf.
Disponibel sind noch: 5,036,723 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf.

Der Görlitzer Anzeiger meldet, daß die Fahrt von Reibnitz nach Hirschberg 15 Minuten dauert, und daß auch der übrige Theil der Bahn bis Waldenburg nun ebenfalls, nach Ueberwindung der bedeutendsten Schwierigkeiten, seiner Vollendung rasch entgegen geführt werden wird. Ferner:

Ob jedoch der Weiterbau der Bahn von Waldenburg über Neurode nach Glatz ꝛc. unmittelbar nach Vollendung der Strecke bis Waldenburg erfolgen wird, steht noch dahin, doch ist es höchst wahrscheinlich. Man wird jedoch hierbei ebenfalls mit großen Schwierigkeiten beim Baue zu kämpfen haben, besonders aber auf der Strecke von Waldenburg bis Neurode, auf welcher die Meile wohl eine Million und darüber kosten würde, während sie auf der ganzen Strecke Görlitz-Waldenburg durchschnittlich nur ca. 550,000 Thlr. betragen hat.

In diesem Sommer wird auch der Grunderwerb für den Bahnhof Görlitz, welcher durch die Einmündung der Berlin-Görlitzer Eisenbahn eine gänzliche Veränderung gegen den ursprünglichen Plan erleiden wird, zu regeln sein.

Die ganze Bahn soll im Mai 1867 dem Betriebe übergeben werden. —

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 6. bis 10. August.

Hr. Hoffmann, Kretschambes. a. Gr.-Leiswitz. — Frau Gastwirth Schneider m. Fam. a. Hirschberg. — Frau Mühlenbes. Langer n. Tochter a. Ob.-Glogau. — Hr. Uhse, Justizrath, n. Frau u. Kind a. Pillkallen. — Hr. Littauer, Kfm., a. Breslau. — Hr. Henoch, A.-G.-Referendar a. Glogau. — Hr. Guttmann, Rechtsanwalt a. Posen. — Hr. v. Wedell, Justizbeamter u. Berlin. — Hr. v. Wedell, Eisenb.-Dirigent a. Breslau. — Frau Kfm. Apt, daher. — Frau Ueberschär a. Reichwaldau. — Hr. Schulze, Oberstlieut. a. D., n. Frau a. Görlitz. — Hr. Krause, Oberstlieut. a. D., n. Frau, daher. — Verw. Frau Kammerrath Becker a. Carolath. — Hr. S. Cohn, Sensal, n. Frau u. Fam. a. Breslau. — Frau Scholtiseibes. Hermann a. Trotzendorf. — Hr. Opitz, Müllermstr. a. Bansdorf. — Frau Grunne a. Breslau. — Hr. Elgmann, Executor a. Reichenstein. — Hr. Schmidt, Weber a. Steinseiffen. — Hr. Kahlert, Freigutsbes. a. Melaune. — Paul Lohr a. Hirschberg. — Hr. Priemel, Kfm. a. Grünberg. — Hr. Wuthe, desgl., n. Frau u. Kind a. Liegnitz. — Hr. Fr. Lambrecht a. Berlin. — Frau M. Lambrecht, daher. — Gustav u. Gottlieb Gierschner aus Gr.-Hartmannsdorf. — Frau Lazarus a. Gr.-Glogau. — Hr. Ulm, Rgutsbes. a. O.-N.-Loglschen. — Frau Hofrath Spielhagen n. Fam. a. Berlin. — Frau Gastwirth Brunn a. Glogau. — Hr. Zopff n. Frau, daher. — Verw. Frau Cantor Conrad a. Primkenau. — Hr. Zuckertort, Missionar, a. Posen. — Hr. Kahl n. Frau aus Hirschberg. — Fräul. D. Mewis a. Berlin. — Hr. H. A. Morcke n Frau, daher. — Frau Kfm. Markus, daher. — Wittfrau Lenner a. Liegnitz. — Wittfrau Deckart, daher. — Frau Vorwerksbes. Mende a. Gölschau. — Hr. Wichmann, Castellan a. Carolath. — Frau Förster Hoffmann a. Alt-Kemnitz. — Hr. Stampe n. Frau a. Breslau. — Hr. Berger, Kfm. a. Glatz. — Frau Apotheker Wege nebst Fräul. Töchter a. Berlin. — Frau Stroßner n. Kind a. Breslau. — Hr. Schulz n. Mutter a. Liegnitz. — Hr. A. Schicke a. Rogau. — Frl. J. Pohl a. Löwenberg. — Frau Fleischermstr. Scholz a. Wünschendorf. — Frau Gutsbes. Streit, daher. — Hr. Seidel, Glasschleifer a. Giersdorf — Frau Kfm. Rinkel n. Tochter a. Landeshut. — Hr. Schnitzler, Kaufm. a. Breslau. — Hr. Dames, A.-G.-Rath, daher. — Hr. v. Bomsdorff, Major a. D., nebst Frau u. Tochter a. Berlin. — Frau Hauptm. v. Puttkammer, geb. v. Bomsdorf, a. Stralsund. — Frau Baronin v. Homeyer n. Fräul. Tochter a. Fürstenwalde. — Frau Pastor Seyffert n. Fräul. Tochter a. Hirschberg. — Frau L. Nieczkowski n. Frl. Tochter a. Berlin. — Hr. Berck, Zimmermstr aus Löwenberg. — Hr. Froehner, Rechtsanwalt, n. Frau a. Meseritz. — Hr. Hoffmann, Gutsbes. a. Gr.-Laeswitz. — Hr. J. F. Bayer n. Frau a. Breslau. — Hr. Günther, Klempnermstr. a. Sorau. — Hr. Schmidt, Bäckermstr., daher. — Hr. M. Braun, Kfm., n. Frau a. Trebnitz. — Hr. E. Messé, Fabrikbes. a. Warschau. — Hr. v. Haber, Lieut. im Schles. Ulan.-Reg. Nr. 2, m. Frau a. Oberschlesien.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

7529. Heut wurden wir nach Gottes Gnade durch die Geburt eines muntern Töchterchens beglückt.

Hirschberg, den 14. August 1866.

Finster und Frau.

Todesfall-Anzeigen.

7448. **Todes-Anzeige.**

Am 9. August entschlief nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse mein geliebter Gatte, der Brauermeister **Heinrich Wilhelm Leder** aus Hermsdorf städtisch, nach 3tägigen schweren Leiden in dem Alter von 39 J. 5 M. 17 T., welches ich allen Verwandten und Freunden um stille Theilnahme bittend hiermit anzeige.

Die tiefgebeugte Gattin mit ihren 4 Kindern.

7444. **Todes-Anzeige.**

Am 7. August ertrank unser liebes Töchterchen **Mariechen**, im Alter von 2 Jahren und 14 Tagen, im Mühlgraben. Da der Schmerz sehr herbe ist und zu schnell kam, so müssen wir unsern lieben Freunden, die durch Trost und Liebesbeweise, so wie am Begräbnißtage uns ihre Theilnahme an unserm Schmerze bewiesen, recht innigst danken. Möge der Himmel alle liebenden Eltern vor ähnlichem Schrecken und Schmerz bewahren!

O! **Mariechen**, Du bist hin,
Der Himmel ist ja Dein Gewinn,
Ein Himmelsbräutchen bist jetzt Du!
O! senk' in unsre Brust nun Ruh.

Petersdorf. Die trauernden Eltern:
Robert Kräbs, Gerbermeister, nebst Frau.

7451. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied am 12. d. M. unser innig geliebter ältester Sohn **Richard**, Wirthschafts-Assistent in Conradswaldan bei Schweidnitz, nach kurzen aber schweren Leiden an der Cholera, in dem blühenden Alter von 20 Jahren. Dies zeigen mit tiefblutendem Herzen allen entfernten Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:
Töppich bei Bolkenhain, 14. August 1866.
Die Familie **Paar**.

7468. **Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten und Freunden die traurige Anzeige von dem unerwarteten Dahinscheiden unserer geliebten Tochter, Gattin, Schwiegertochter und Schwägerin, der Frau **Auguste Pauline Gebauer**, geb. **Seidel**, zu Ludwigsdorf. Sie starb in dem blühenden Alter von 20 Jahren 4 Monaten am typhösen Fieber den 13. August Abends halb 10 Uhr.
Es bitten um stille Theilnahme
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

7498. Am 11. August, früh um 6 Uhr, entschlief nach längeren Leiden sanft unser geliebter Gatte, Vater u. Schwiegervater, der Partikulier **J. G. Appler** hierselbst.
Allen seinen Freunden und Bekannten diese Anzeige widmend, bitten um stille Theilnahme:
Jauer, den 12. August 1866.
Amalie Appler, als Wittwe.
Ernestine Gebauer geb. **Appler**, als Tochter.
Adolph Gebauer, Schwiegersohn.

7443. **Todesanzeige und Danksagung.**

Herzlichen Dank sage ich allen Freunden und Bekannten für die Theilnahme während der Krankheit meines Mannes, des verstorb. Kantor **W. G. S. Auft**, welcher am 3. d. M. zu seiner Ruhe bestattet worden; dieser innigste und herzlichste Dank gilt vornehmlich den hochwürdigen Herren Geistlichen für ihre bereitwillige Betheiligung am Begräbnisse, so wie den Herren Lehrern für das Singen der Arien; insbesondere fühle ich mich verpflichtet, meinen innigsten und herzlichsten Dank auszusprechen, mit welcher Theilnahme unser Herr Lehrer Assig und Frau sich theilnehmend bewiesen, so wie auch wohl dieselben sich der Bewirthung der Herren Lehrer unterzogen; für diese so großen und freundlichen Liebesbeweise nochmals meinen herzlichen Dank, wie nicht minder den Leichenbegleitern von Nah und Fern meinen aufrichtigen Dank!
Schreibendorf. Verwittwete **Auft**.

7478. **Denkmal treuer Liebe**

auf das ferne Grab unsers guten unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Junggesellen

Ernst Leberecht Thamm,

Gefreiter und Lazareth-Gehülfe in der 3 Comp. des 2. Niederschles. Inf.-Regiment No. 47. In den Gefechten bei Nachod und Skalitz dem Tode entronnen, fiel er als Beute einer schrecklichen Krankheit in dem Blüthenalter von 21 Jahren 9 Monaten 12 Tagen. Sein Leib ruht auf dem Friedhofe zu Göding in Mähren.

Du bist nicht mehr! — O, warme Thränen,
Sie fließen unsre Wang' herab —
Du bist nicht mehr! — O, banges Stöhnen,
Der Sohn ist eingesenkt in's Grab.

Weit, weit in ferner fremder Erde
Ruht nun das treue Bruderherz;
Befreit von Angst, Noth und Beschwerde
Berührt ihn nicht der Erde Schmerz.

Wie glücklich Du! — Doch ach die Deinen,
Die Dich so heiß geliebet ja,
Steh'n fern der Schlummerstätt' und weinen:
Ihr guter **Ernst** ist nicht mehr da!

Weß tröst' ich mich in meinem Leide?
So fragt das treue Elternherz;
Du, unser Aller Lust und Freude,
Du unterlagst dem Todesschmerz.

Der Eltern Trost, fromm, menschenfreundlich,
Wer Dich nur kannte, ehrte Dich;
Dem Bruder, Schwester immer treulich
Ergeben; Alle liebten Dich.

Dies ist das Bild von Deinem Herzen,
Das sich in unsre Seele gräbt. —
Ach! muß uns Dein Verlust nicht schmerzen,
Da Du auch uns zum Trost gelebt?

O schlumm're sanft! Bei den Erlösten
Genießest Du der Tugend Lohn;
Das soll in unserm Schmerz uns trösten,
Die Siegespalme weht Dir schon!

Am Thron der ew'gen Huld und Liebe
Genießen wir ein Wiederseh'n.
Dank stammeln dann des Herzens Triebe,
Des Herren Wille soll gescheh'n!

Rabishau und Welkersdorf, den 12. August 1866.
Ernst Wilhelm Thamm, Gartenbesitzer,
Johanne Juliane geb. **Fritsch**,
als trauernde Eltern.
Wilhelm }
Ernestine } **Thamm**, als trauernde Geschwister.

(Nebst zwei Beilagen.)

Denkmal trauernder Liebe

auf das Grab unseres geliebten Ehegatten und Vaters, des Freihäuslers

Carl Benjamin Hertwig

aus Fischbach.

Er wurde am 7. Mai d. J. als Reservist zum Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7 einberufen und am 27. Juni d. J. in der Schlacht bei **Nachod** durch eine feindliche Granat-Kugel tödtlich getroffen. Sein Alter hat er gebracht auf 29 Jahre 1 Monat 27 Tage.

Als Dich Dein König rief zu seinen Fahnen,
Verließt Du Weib und Kind im tiefsten Schmerz;
Die Hoffnung ließ ein Wiedersehn uns ahnen,
Doch war's nicht so, im Tode brach Dein Herz.

Dein heißer Wunsch war auch ein Wiedersehen,
Doch nicht erfüllt ward er, denn **Nachods** Schlacht
Ließ Dich im Lenz des Lebens untergehen,
Versenkte Dich in Grabes stille Nacht.

Den Ruf des großen Kindes kannst nicht hören,
Kannst's nicht mehr drücken an das Vaterherz;
Du weilst im Jenseit bei der Engel Chören,
Das ist für Weib und Kind ein tiefer Schmerz.

Wie lange konntest Du noch bei uns weilen,
Des Lebens Frische strahlte Dir so mild;
Wer kann die Klagen, kann die Schmerzen heilen,
Wer uns'res Herzens heißes Sehnen stillt?

So ruhe wohl! zu jenen lichten Fernen
Hebt still sich täglich unser Thränenblick;
Es ging Dein Kind voran zu schönen Sternen,
Schon blühte Dir des Wiedersehens Glück.

Ruh' sanft, schlaf' wohl im fernen stillen Grabe!
Die Trennung ist ja nur auf kurze Zeit,
Dann sinken wir mit uns'rem Pilgerstabe,
Dann sind wir Dein für alle Ewigkeit.

Fischbach, den 11. August 1866. 7523.

Beate Hertwig geb. **Beier**, als trauernde Gattin, nebst Kindern.

7484.

Wehmüthige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unserer am 20. Aug. 1865 zu Seiffersdorf verstorbenen einzigen geliebten Tochter u. Braut, der Jungfrau

Christiane Auguste Stief.

Wieder kehren uns die schweren Stunden!
Wo Dein treues Herz im Tode brach. —
Immer bluten schmerzlich noch die Wunden,
Denn solch Schmerz, er heilt nur allgemach.
Ach wie könnten wir so schnell vergessen,
Was wir, Theure, hier an Dir besessen. —

Einsam fühlt sich nun das Mutterherze,
Ganz verlassen jetzt von Gatte, Kind.
Nur dies eine tröstet sie im Schmerze:
Daß des Höchsten Rath es so bestimmt.
Und wie oft denkt Deiner der Geliebte,
Den Dein Tod so schmerzlich tief betrübte!

Beide haben schmerzlich schon empfunden,
Daß Du nun nicht mehr hienieden bist.
Darum schwinden bang uns nun die Stunden!
Ohne Dich es öd' und traurig ist.
Denn mit Dir vereint durchs Leben gehen,
Dies nur könnte unser Glück erhöhen.

Doch es schwand das Glück mit Deinem Scheiden,
Uns're Lebensfreuden waren hin. —
Schmerz und Trauer wohnet, wo sonst Freuden!
Dir ist allerdings der Tod Gewinn.
Darum werden liebend Dein wir denken,
Will auch Schmerz in unsre Brust sich senken.

Ach, wie freutest Du Dich schon im Stillen,
Einst ein neues Wohnhaus zu beziehn!
Anders lag es doch in Gottes Willen,
Bessern Lohn fandst Du für Dein Bemühn.
Oben in dem Himmel sollt'st Du wohnen
Jetzt schon, bei der Engel Legionen.

Doch wir bauten, wie es längst beschlossen,
Dieses Haus nun mit vereintem Sinn;
Aber ach, zu unserm Schmerz, dem großen,
Finden leider wir Dich nicht darin.
Nur die schöne Hoffnung kann uns trösten,
Dich zu finden einst bei den Erlösten.

Seiffersdorf, den 20. August 1866.

Verw. **Joh. Dorothea Stief** geb. **Aust**, als Mutter.
Carl Seiffert, Bauergutsbes., als Bräutigam.

7513.

Nachruf

unserem unvergeßlichen Sohne und Bruder, dem Junggesellen

Fr. A. Stübner

aus Tiefhartmannsdorf.

Er war Musketier beim Königsgrenadier-Regiment Nr. 7. Nachdem er an den glorreichen Schlachten unserer tapferen Armee theilgenommen und bereits mit in der Nähe der Hauptstadt des Feindes angekommen war, starb er plötzlich an der Cholera zu Kopschau in Ungarn am vergangenen 23. Juli 1866, in dem Alter von 23 Jahren 4 Monaten 21 Tagen.

Die Blüthe welkt, die Blum' fällt ab;
So sankst Du fern in's stille Grab.
Schon früh hast Du den Lauf vollbracht,
Hinauf zum Licht durch Todesnacht.

Wohl sehnt sich unser Herz nach Dir,
Schaut Dich das Auge nimmer hier;
Doch glauben wir an's Aufersteh'n
Und trösten uns des Wiederseh'n.

So schlummre dort in süßer Ruh,
O theurer Sohn und Bruder Du,
Wir aber reichen uns die Hand,
Zu folgen Dir in's Vaterland.

Gleichzeitig sagen wir Allen, welche hier eine Gedächtnißfeier für den Verstorbenen veranstaltet, sowie Denen, welche sich auf andere Art theilnehmend bewiesen haben, unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

7501. **Denkmal trauernder Liebe**

über den schmerzlichen Verlust unserer vielgeliebten Pflegetochter

Agnes Clara Gertrud Bayer,

welche am 9. August früh ¼6 Uhr in dem Alter von 9 Jahren 10 Monaten und 10 Tagen uns entrissen wurde.

Clara! bist Du wirklich uns entrissen?
Kehrest Du nicht mehr zu uns zurück?
Soll'n wir, holden Engel, Dich schon missen?
O, Du warst ja unsre Freud' und Glück,
Lächelt uns Dein Blick nicht mehr entgegen,
Der uns stets so kindlich froh begrüßt;
Ach, wie öd' sind unsers Hauses Räume,
Seit Du uns im Tod erblichen bist.

Zarte Knospe, die wir uns zur Freude
Wollten hier zur holden Blume zieh'n,
Unter Thränen und mit tiefem Schmerze
Müssen wir Dich sehn so schnell verblüh'n;
Wer Dich kannte, wird die Thräne ehren,
Die um Dich aus unsern Augen fließt;
Dein Herz war so kindlich, so voll Liebe,
Daß Du uns stets unvergeßlich bist.

Schlumm're sanft in Deinem frühen Grabe,
Dein Geist eilte bessern Welten zu,
Dort wird Vater, Mutter Dich begrüßen,
Selig und vollendet bist auch Du.
Aber Dein Bild, **Clara,** bleibt hienieden
Unvergeßlich uns für alle Zeit,
Nur die Hoffnung gibt dem Herzen Frieden,
Einstens werden ewig wir vereint.

Ober-Würgsdorf, den 12. August 1866.

Die tieftrauernden Pflege-Eltern:
Christian Schinner, Gerichtsscholz, und Frau.

7507. (Verspätet.)

Nachruf

an unseren theuern Vater, Schwieger- und Großvater

Carl Freche,

gewesener Dominialbesitzer auf Carlsruh bei Steinau a. d. O.
Gestorben am 22. Juli im Alter von 76¼ Jahren.

Den Erdenlauf hast Du vollendet,
Du guter, treuer Vater Du!
Dein Lebensschiff hat sich gewendet
Dem ew'gen Friedenshafen zu.

Du warst des Lebens satt und müde,
Du seufztest oft mit Simeon:
O Herr! laß fahren mich in Friede
Doch bald zu Christo, Deinem Sohn!

Dein Seufzen es ist nun erhöret,
Dein Sehnen hat der Herr gestillt.
Der Todesengel hat geführet
Dich dort in Edoms Lustgefild.

Es liegt ein vielbewegtes Leben,
O guter Vater, hinter Dir;
Gar Manches hast auch Du erfahren
In Deinem langen Leben hier.

Ja zwei Gefährtinn'n Deines Lebens
Riß Dir der Tod von Deiner Seit';
Doch stets hast Du auf Gott vertrauet,
In froher wie in trüber Zeit.

Es blicken Kind und Kindeskinder
Dir, guter Vater, segnend nach.
Wir ehren Dich auch in dem Grabe,
Stets bleibt uns die Erinn'rung wach

An Dich, bis wir auch alle müssen
Den dunklen Pfad des Todes gehn;
Doch welche Freude, ja wir wissen,
Daß wir Dich selig wiedersehn!

Carlsruh, den 13. August 1866.
Die betrübten Hinterbliebenen.

Trauerklänge

geweihet meinem heißgeliebten Bräutigam, dem Junggesellen

Ernst Leberecht Thamm
aus Rabishau,

welcher als Gefreiter und Lazareth-Gehülfe in der 3. Comp. des 2. Niederschles.-Inf.-Regiment Nr. 47 am 25. Juli c. im Lazareth zu Göding in Mähren von der Cholera plötzlich hingerafft wurde.

Sie wehen schon, des ew'gen Lebens Palmen
Auf Deinem Grabe wehen sie,
O treues Herz und Engel singen Psalmen
In himmlisch hoher Harmonie.

Du singst sie mit, die hohen Freudenlieder
Vom Thron, in Deine Sterbensnacht
Glänzt Himmelslicht und Chöre hallen's wieder:
Gott hat es wohl mit Dir gemacht!

Nur um mich her verhüllt sein Angesichte
Gott noch mit Finsterniß und Sturm.
Die süßeste der Hoffnung ist zu Nichte,
Warum, ach lieber Gott, warum?

Ach Gott! vergieb's dem Ausbruch meiner Schmerzen,
Sie greifen jetzt mit neuer Wuth
Mir an das Herz, und saugen von dem Herzen
Nicht Thränen — ach sie saugen Blut.

Denn ach! den Herzensfreund, den treuen, lieben,
Hab' ich auf dieser Erd' nicht mehr!
Er liegt im fernen fremden Lande drüben;
Das lastet auf dem Herzen schwer.

Ich konnt' nicht steh'n an seinem Sterbebette,
Nicht lindern seinen letzten Schmerz;
Kann nicht mit Blumen zier'n die Stätte,
Da es nun ruht das treue Herz!

Herr, gieb mir Kraft, geduldig zu ertragen,
Was Deine Hand mir auferlegt;
Einst kommt die Zeit — ich hoff's — dann werd' ich sagen:
Der Herr ist gut, ob er gleich schlägt.

Dann, Theurer, sind vereinigt wir auf ewig,
Wenn es auch hier nicht konnt' geschehn.
Dann ruf' ich dreimal: selig selig, selig,
O frohes, herrlich Wiedersehn!

Alt-Scheibe den 12. August 1866. 7479.

Die trauernde Braut **Ernestine Löhnel.**

7471. **Gruß**

an das ferne Grab unseres geliebten Sohnes, Bruders und Neffen, des Malergehülfen

Bruno Heise,

gestorben den 1. August 1866 zu **London** an der Cholera im Alter von 27 Jahren.

Dem fernen Grabe **Englands** wehet
Die **Liebe** tausend Grüße zu;
Ob sie die Hände ringt und flehet, —
Nichts störet Deine sanfte Ruh'.

Nicht sahst das **Vaterland** Du wieder,
Worauf Du Dich so oft **gefreut,**
Bösart'ge Krankheit streckte nieder
Dich **Theuren,** brachte uns solch' Leid.

Des **Sohnes** und des **Bruders** Pflichten
Hast, **Braver!** Du stets treu geübt,
Drum mußt' die Kunde uns vernichten,
Daß kalt das Herz, was **so** geliebt.

Ruh' sanft! des **Bräutchens** heiße Zähren
Benetzen **nah'** Dein kühles Grab;
Gott wird ein **Wiederseh'n** bescheeren,
Wenn sinkt auch unser Wanderstab.

Hirschberg und Warmbrunn.
Die trauernden Hinterbliebenen.

7440. **Nachruf, gewidmet**

Robert Stelzer aus Beckern,

Grenadier im Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiment Nr. 1, gestorben an der Cholera den 20. Juli 1866 im Lazareth zu Groß-Reigern in Mähren, im Alter von 25 Jahren 3 Monaten und 15 Tagen.

Ruh' sanft alldort, fern von dem Heimathland',
Wohin die Pflicht Dich rief für's theure Vaterland!
Obgleich Gefahren viel Dir überall gedroht,
Verschont bliebst Du durch den, der Wind und Meer gebot.
Besieget war der Feind, doch Du warst unbesiegt,
Als unvermuthet schnell Gott anders es gefügt:
Er sandte einen Feind, der stärker, mächt'ger war,
Die Cholera, Dir zu, die bald Dein Ende war.
Reigern in Mähren klingts fortan, wenn man jetzt fragt,
Den Ort man wissen will, wo gold'ner Frieden tagt,
Treu', Liebe, Freundschaft, Recht Dir gab das Grabgeleit',
Wo innige Mutterlieb', wo's Schwesterherz jetzt weilt.

So ist Dein Platz zwar leer in Deiner Lieben Kreis,
Doch die Dich kenn'n gelernt, sie lieben Dich noch heiß.
Tritt's Bild von Dir vor sie und denkt ihr Herz an Gott,
Dann bist's auch Du, für den sie fleh'n um Gnad' zu Gott.
Es trägt ihr liebend Herz, wenn gleich Dein Platz ist leer,
Dich eingeschlossen fest und giebt Dich nimmer her,
Labt sich, daß Du mit Gott, der unser Richter ist,
Versöhnt aus dieser Welt zu ihm gegangen bist.
Zerschellt der Tod in Kürz' auch unser Lebensschiff,
Dem droht im Lebensmeer so manch verborg'ner Riff,
Es schwingt die Seel' sich auf zu dem dann, der sie schuf,
Und zieht den Leib einst nach, wenn seine Stimme ruft.
Recht handeln laßt uns drum, damit wenn kommt die Zeit,
Wir steh'n wie Du bereit jetzt für die Ewigkeit.

7514. **Dem Andenken**

des gewesenen Freibauergutsbesitzer weil.

Johann Ehrenfried Schneider

in **Ober-Langenau,**

bei der **Wiederkehr** seines **Todestages;**
gestorben den 23. Aug. 1865 im Alter von 69 J. 8 M. 12 T.

Heut zieht mich ein starkes Sehnen
Nach dem stillen Friedhof hin;
Heute fließen meine Thränen
Reichlicher, als sonst; mein Sinn
Richtet sich nach jenen Sternen,
Wo mein theurer Freund auch thront,
Nach den ungemess'nen Fernen,
Wo ihr Lieben alle wohnt,

Die ihr unter jenen Hügeln
Friedlich bei einander ruht,
Bis der Herr einst wird entsiegeln
Euer Grab, wo Fleisch und Blut
Zwar verwesen, doch verkläret
Neu erstehn zu Gottes Preis,
Dessen Liebe ewig währet,
Der uns stets zu segnen weiß.

O, wie sanft ist euer Schlummer,
Nichts stört eure Seligkeit,
Während Sorge, Noth und Kummer
Sich hier aneinander reih't,
Wo des Krieges grauses Toben
Drohend unser Haupt umschwebt,
Wo die Herzen schwer sich hoben,
Hand und Fuß vor Furcht gebebt.

Du, mein Freund, der ausgelitten,
Sah'st des Greuels Scenen nicht;
Wohl Dir! Du hast ja erstritten
Deine Kron' im höhern Licht.
In des Himmels sel'gen Hallen
Schwebst Du an der Gattin Hand;
Eure Preisgesänge schallen
Neuvereint im bessern Land.

Ach vielleicht ist auch die Stunde,
Die mich zu euch führt, nicht fern!
Dann wird meines Herzens Wunde
Erst ganz heilen durch den Herrn;
Dann wird unser Wiedersehen
Nur ein ew'ges Loblied sein,
Und uns Himmelsluft umwehen,
Fern von allem Schmerz und Pein.

Diese frohe Hoffnung strahlet
Tröstend in der Erde Schmerz,
Und der fromme Glaube malet
Dieses Bild so schön fürs Herz.
Darum wall' ich ruhig weiter,
Bis mich Gott auch so beglückt,
Nah' der Stunde froh und heiter,
Die mich einst der Erd' entrückt.

Langenau, den 23. August 1866.
Gottlieb Hilse, Freibauer, als Schwager.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 19. bis 25. August 1866).

Am 12. Sonnt. nach Trinitatis: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Subdiak. Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Collecte für das Taubstummen-Institut zu Breslau.

Getraut.

Hirschberg. D. 12. Aug. Jggs. Rob. Krause, Eisenbahn-Bauwächter, mit Anna Rosina Ertel aus Hermsdorf u. K. — D. 13. Jggs. Ernst Hübner, Maler hier, mit Anna Sternberg.

Warmbrunn. D. 29. Juli. Tagearb. Franz Tietze, mit Joh. Charl. Müller aus Berthelsdorf.

Hospitalgüter. D. 22. Juli. Jggs. Jul. Aug. Dittrich, Maschinenführer in Kunnersdorf, mit Jgfr. Christ. Henr. Arnold.

Reibnitz. D. 14. Aug. Hr. Carl Theodor Wilh. Keil aus Patschkau, Königl. Posterpedient, mit Fräul. Rosa Florentine Herold aus Reibnitz. — Jggs. Friedrich Wilh. Wennrich aus Berbisdorf, mit Beate Latzke aus Reibnitz.

Boberröhrsdorf. D. 7. Aug. Jggs. Mstr. Franz Herrmann, Windmühlpächter in Birngrütz, mit Jgfr. Lätitia Anselma Natalie Fliegner.

Schmiedeberg. D. 9. Aug. Hr. Carl Heinr. Wilhelm Höppner, fürstl. Leibjäger in Ruhberg, mit Jgfr. Marie Emilie Fliegner. — D. 12. Hr. Carl August Emil Frädrich, Stubenmaler allhier, mit Jgfr. Aug. Wilh. Sophie Rüffer.

Goldberg. D. 7. Aug. Großgärtner Friedr. Wilh. Weiner, mit Jgfr. Christ. Regine Hiller, beide aus Wolfsdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 10. Juli. Frau Fabrikarb. Aust e. S., Adolf Hugo Oskar Paul. — D. 22. Frau Maurer- u. Zimmermstr. Timm e. S., Friedr. Wilh. Paul. — D. 28. Frau Schornsteinfeger Otto e. S., Ed. Ferd. Friedr. — D. 29. Fr. Schneider Riediger Zwillingskinder, Albert Bruno Hugo und Paul Alfred Oskar. — D. 1. Aug Frau Zimmermstr. Renner e. S., Eduard Paul.

Straupitz. Frau Inw. Hilse e. T., Paul. Friedr.

Schwarzbach. D. 13. Juli. Frau Inw. Steulmann e. T., Anna Auguste Friedr.

Warmbrunn. D. 30. Juni. Frau Kaufmann Döring e. S., Joh. Ehrenfr. Carl, welcher am 15. Juli wieder starb. — D. 11. Juli. Frau Schneidermstr. Fischer e. S., Ernst Friedr. Wilh. — D. 24. Frau Schneidermstr. Irmer e. S., August Leopold Theodor.

Herischdorf. D. 29. Juni Frau Hausbes. u. Maurerges. Mehrlein e. T., Anna Paul. Ernest. — D. 16. Juli. Frau Inw. Stübner e. T., Anna Paul. Joh. — D. 26. Frau Kutscher Hepner e. S., Ernst Gustav.

Schmiedeberg. D. 10. Aug. Frau Gastwirth Hause e. S. — D. 11. Frau Müllermstr. George e. T. — Frau Revierförster Stephan e. S.

Landeshut. D. 25. Juli. Frau Mühlenhelfer Herrmann zu Vogelsdorf e. T. — D. 26. Frau Inw. Wagner zu Leppersdorf e. T. — D. 29. Frau Häusler Maywald hier e. T. — D. 30. Frau Inw. Junggebauer zu Ndr.-Zieder e. S. — D. 4. Aug. Frau Inw. Krause in Krausendorf e. S. — Frau Inw. Finke zu Ndr.-Zieder e. T. — D. 6. Frau Freihäusler Reuschel zu Ndr.-Zieder e. S. — D. 10. Frau Gasthofbesitzer Schunke hier e. T. — Frau Stellenbes. Beer zu Leppersdorf e. S. — D. 11. Frau Schuhm. Knauer zu Vogelsdorf e. T. — D. 13. Frau Inw. Jochmann zu Ob.-Zieder e. T. — D. 14. Frau Landbriefträger Leuschner hier e. S. — Frau des Reallehrer Hrn. Nocht hier e. T.

Bolkenhain. D. 22. Juli. Frau Fabrikarb. Thiesner e. T. — D. 26. Frau Fabrikarb. Weißig e. S. — D. 29. Frau Freigärtner Burghardt zu Ober-Hohendorf e. T. — D. 30. Frau Inw. Schlave e. S.

Schönau. D. 13. Juli. Frau Inw. Raschke in Ober-Röversdorf e. T., Anna Paul. Ernest.

Goldberg. D. 23. Juli. Frau Fuhrenunternehmer Kretschmer e. S., Friedr. Gust. Herm. Heinr. — D. 30. Frau Tagearb. Scholz e. T., Anna Alwine. — Frau Schuhm. Wilke e. S., Adolph Paul Herrm. Bruno.

Friedeberg a. Q. D. 8. Juli. Frau Schneidermstr. Hoffmann e. T. — Frau Häusler und Zimmerpolier Dresler in Röhrsdorf e. S. — D. 9. Frau Seifensiedermstr. Müller e. T. — D. 15. Frau Großgärtner Apelt in Röhrsdorf e. S. — D. 19. Frau Tagearb. Wagner e. S. — D. 21. Frau Sattlermstr. Lehmann e. T. — D. 23. Frau Tagearb. Lange e. S. — D. 26. Frau Schuhmachermstr. Metzig e. S. — D. 28 Frau Fleischermstr. Feist e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 9. Aug. Carl Oskar Rudolph, S. des Handelsm. Hrn. Weist, 10 W. — Jos. Anna Maria, T. des Gartenbes. Hrn. Sommer in Straupitz, 18 T. — D. 10. Elis. Marie Aug. Emma, T. des Gasthofbes. Hrn. Bucks, 8 M. — Marie Paul., T. des Postillon Mosig, 6 M. 28 T. — D. 12. Rob. Rummert, Füs. im 1. Magdeburgischen Infant.-Regiment Nr. 26, 23 J.

Kunnersdorf. D. 9. Aug. Carl Herm., S. des Hausbes. Werner, 2 M. 7 T. — D. 14. Reinh. Rob., S. des Werkführer Rothenburger. 10 M.

Straupitz. D. 9. Aug. Emilie Auguste Hedwig, T. des Gartenbes. Maiwald, 9 M. 7 T.

Warmbrunn. D. 21. Juli. Michal Losa, Infant. im österreichis. 69. Linien-Reg., aus Morusebo in Ungarn. — D. 24. Ermmerich Zeleß, Infant. im österr. 68. Linien-Reg., geb. aus dem Komitat Bedes in Ungarn. — D. 25. Carl Rudolf Herrm., S. des Schneidermstr. Talke, 22 T. — D. 30. Joh. Gust. Burdack, Töpferges. aus Bobersberg, 21 J.

Herischdorf. D. 27. Juli. Anna Paul., T. des Korbm. Höfig, 38 W. — D. 5. Aug. Ernst Heinrich Herrm., S. des Freigutsbes. Schober, 7 J. 10 M.

Boberröhrsdorf. D. 2. August. Zwillingstöchter des Häusler u. Steinmetzer Neumann, 6 T. — D. 14. Freigärtner Carl Linke, 64 J. 9 M.

Am 28. Juni blieb in der Schlacht bei Skalitz, von einer feindlichen Kugel in den Kopf getroffen, im Königs-Grenadier-Reg. Nr. 7, der Häuslersohn Ernst Aug Weichenhayn aus Boberullersdorf, 26 J. 5 M. 17 T. Er hinterläßt eine Frau, 3 Kinder und eine betagte Mutter.

Schmiedeberg. D. 6. Aug. Carl Aug. Rudolph, gewes. Fleischermstr., 66 J. 5 M. 9 T. — D. 7. Aug. Hesse, Füs. der 9. Comp. 3. Thüringsch. Inf.-Reg., verw. bei Königsgrätz, 25 J. 6 M. 12 T. — D. 11. Hr. Christoph Friedr. Julius Herrmann, Seifensiedermstr., 56 J. 1 M. 4 T. — D. 12. Carl Wilh., S. des Tagearb. C. Stiller, 6 M. 16 T.

Landeshut. D. 24. Juli. Frau Charl. Thiel, geb. Maurer, zu Vogelsdorf, 56 J. 1 M. 26 T. — Adolph Marthin, Lieut. 1. Klasse im Kaiserl. Oester. 68. Inf.-Reg., 20 J. — D. 26. Gottlieb Friedrich, Inw. zu O.-Zieder, 66 J. 3 T. — D. 28. Wilh. Kluge, Füs. des Kgl. Pr. 2. Garde-Gren.-Reg., 25 J. — D. 29. Adolph Alb. Ferd. Herrm., S. des Buchhalter Krüger hier, 2 M. 14 T. — Hr. Carl Friedr. Kambach, pens. Kantor an hies. Kirche, 69 J. 9 M. 2 T. — Unget. T.

des Hslr. Maywald, 7 St. — D. 30. Carl Gustav Adolph, S. des Fleischermstr. Wennrich hier, 21 J. 11 M. 6 T. — Ernst Hugo Leberecht Bernhard, S des Wirthschafts-Inspector Hrn. Jung hier, 3 M. 25 T. — D. 31. Gottl. Adolph, Tagearb. zu Krausendorf, 66 J. — D. 1. Aug. Marie Louise Anna, T. des Schuhmachermstr. Heinr. Schubert hier, 5 M. 5 T. — D. 2. Herr Friedr. Wilh. Wende, Seminarlehrer zu Steinau a. d. O., 52 J. 8 M. 4 T. — D. 4. Frau Christ. Henriette Geisler, geb. Brünger, hinterl. Wwe. des weil. Hrn. Geisler, gewes. Kaufm. u. Stadtält. hier, 77 J. 11 M. 6 T. — D. 5. Joh Christ. Gläser, Häusler zu Leppersdorf, 65 J. 9 M. 6 T. — Carl Rommelow, Gem. der 9. Comp. 8. Ostpr. Inf.-Reg. Nr. 45, 25 J. — D. 6. Herrm. Paul, S. des Haushälter A. Sommer hier, 13 T. — Carl Ernst Gust, S. des Stellenbes. Rabe zu Vogelsdorf, 5 J. 8 M. 5 T. — Frau Joh. Beate geb. Hampel, Ehefrau des Stellenbes. Ilgner hier, 60 J. 2 M. 17 T. — D. 7. Wittfrau Marie Elisab. Rother, Hospitalitin hier, 75 J. — Bertha Selma Clara, T. des Haupt-Kassen-Controlleur Hrn. Kriebel hier, 3 M. 20 T. — Joh. Jahnke, Gem. der 9. Comp. K. P. Inf.-R. Nr. 44, 25 J. — D. 8. Gottlieb Koch, Fleischermstr. hier, 66 J. — D. 9. Carl Friedr. Traug. Nerger, Fleischermstr. hier, 62 J. 9 M. 29 T. — Anna Ernest. Aug., T. des Ziegelarb. Wagner zu Leppersdorf, 14 T. — Hr. Carl Heinr. John, Bäckermstr hier, 71 J. 9 M. 7 T. — D. 10. Frau Bertha Aug. geb. Kliche, Ehefrau des Haupt-Kassen-Controlleur Hrn. Kriebel, 38 J. 8 T. — Christ. Aug. Grunz, Häusler u. Steuererheber zu Ober-Leppersdorf, 57 J. 11 M. — Wittfr. Christ. Kühn, geb. Ende, a. Dittersbach städt., 73 J. 5 M. 2 T. — D. 11. Carl Pfau, Gem. der 1. Comp. K. P. 3. Gren.-Reg. Nr. 5, 20 J. — D. 12. Traug. Kätzler, gewes. Schneider hier, 71 J.

Bolkenhain. D. 29. Juli. Joh. Jul. geb. Hoppe, Ehefrau des pens. herrschaftl. Vogt Freche zu Schweinhaus, 75 J. 9 M. 20 T. — D. 30 Joh. Beate, geb. Täuber, Ehefrau des Freigärtner Klose zu Klein-Waltersdorf, 54 J. 8 M. 22 T. — D. 2. Aug. Carl Jul. Reinh., S. des Kretschambesitzer Brunzel zu Schönthälchen, 2 J. 8 St. 21 T. — D. 6. Füsil. Friedr. Engelleichter der 11. Comp. 2. Magdeb. Inf.-Regim. Nr. 27 aus Derenburg, Kreis Halberstadt, Provinz Sachsen, 27 J., in Folge eines Schusses im linken Schienbein. — D. 8. Maria Agnes Aug., T. des Tischlermstr. Rüffer, 4 M. 4 T.

Schönau. D. 22. Juli. Anna Maria Ida, T. des Freistellbes. Kretschmer in Nd.-Reichwaldau, 4 M. 3 T. — D. 25. Carl Wilh. Bruno, S. des Freistellbes. Beer in Ndr.-Reichwaldau, 22 T. — D. 30. starb in Berlin Aggs. Carl August Mühmert, Riemerges., ä. S. des B. u. Schuhmachermstr. Mühmert hiers., 26 J 5 M. 4 T. — D. 5. Aug. Carl Gottfr Pein, Stellbes. in Ober-Röversdorf, 48 J 5 M. 4 T.

Goldberg. D. 30. Juli. Gelbgießermstr. Sam. Rateck, 66 J. 3 M. 21 T. — D. 2. Aug. Einw. Benj Legner, 74 J. 4 M. 28 T. — D. 3. Verw. Frau Bäcker Hoffmann, geb. Thamm, 65 J. 1 M. 9 T. — D. 6. Tuchscheerges. Wilhelm Thulmann, 48 J. 8 M. — D. 9. Tagearb. Carl Görlitz, 49 J. 20 T. — Tischlerges. Carl Pelz, 79 J. 1 M. — Tagearb. Joseph Fuchs, 74 J 5 M. 7 T. — D. 11. Minna Martha Clara, T. des Schuhm. Lützkendorf, 25 T. — Stellbes. Gottlieb Riedel in Wolfsdorf, 68 J. 7 M. 3 T.

Friedeberg a. Q. D. 24. Juni. Gustav Herm, S. des Hslr. Männich in Röhrsdorf, 1 M. 24 T. — D. 25. Verw. Frau Joh. Charl. Berndt. geb. Hirt, in Egelsdorf, 64 J. 6 M. — D. 1. Juli. Ernst Gust., S. des Hausbes. W. Scholz in Egelsdorf, 1 J. 6 M. — D. 7. Joh. Ehrenfried Dresler, Hslr. u. Weber in Röhrsdorf, 63 J. 5 M. — D. 19. Max Alfred Bruno, 2 M. 4 T., d. 24. Hedwig Clara, 1 J. 3 M., Kinder des B. u. Horndrechslermstr. O. Kratzert. — D. 29. Frau Joh. Christ. geb. Nerger, hinterl. Wwe. des verst. Züchneroberältesten u. Rathmann Hrn. Worbs, 79 J. 2 M.

Hohes Alter.

Bolkenhain. D. 27. Juli. Verw. Frau Anna Rosina Hoffmann, geb. Schuster, 81 J. 2 M. 17 T.

Goldberg. D. 6. Aug. Tagearb. Carl Geisler, 81 J.

Ober-Baumgarten, Kr. Bolkenhain. D. 8. August. Freibauerguts-Auszügler Christian Gottlieb Maffert, 88 J. 7 M. 22 T.

7540. Die Bewohner Hirschbergs und Umgegend, welche geneigt sind, Reconvalescenten in Privatpflege zu nehmen, werden ergebenst ersucht, gefällige Offerten im Büreau der unterzeichneten Commission niederlegen zu wollen.

Hirschberg, den 16. August 1866.

Die Königl. Reserve-Laz.-Commission.

Thomassin. Major. **Dr. Steudner.** Chef-Arzt. **Herkner.** Inspektor.

7508. Durch die mit so viel Bereitwilligkeit dargebrachten Spenden an Geld und anderen Gaben aus den Gemeinden Dittersbach städt., Ober- und Nieder-Haselbach, Pfaffendorf, Neu-Weisbach, Eventhal und Moritzfelde, Antheil Schreibendorf, Hohenwaldau und Rothenzechau, und durch die thätige Hülfe freundlicher Mitarbeiterinnen ist es mir, unter Hinzufügung unserer eigenen Gaben und einer aus Breslau erhaltenen Geldsumme, bis jetzt möglich geworden, folgende Gegenstände: 230 Hemden, 190 Paar Unterbeinkleider, 52 Unterjacken, 60 Paar Socken, 96 Paar Fußlappen, 55 Schnupftücher, 60 Strohsäcke, 194 Siedekissen, 95 Sandkissen, 17 Federkissen, 2 Matratzen, 3 Decken, 43 Betttücher, 37 Deckenbezüge, 30 Kopfkissenbezüge, 30 Handtücher, 8 Westen, 6 Halstücher, 73 Mitellen, 77 Stück Töpfergeräthe, 10 Stühle, 2000 Stück Cigarren, 25 Flaschen Fruchtsaft, 67½ Pfd. Butter, 6 Flaschen Spiritus, 2 Pfd. Chocolade und eine Menge Binden, Charpie und Compressen für die Verwundeten abzuliefern.

Indem ich Solches den freundlichen Gebern und Mitarbeiterinnen hierdurch zur Kenntniß bringe, sage ich ihnen Allen meinen herzlichen Dank für ihre so bereitwillige Unterstützung in diesem Liebeswerk.

Pfaffendorf, den 14. August 1866.

Elise von Heinen geb. **von Thielau.**

7528. Freitag den 24. August c., Nachmittags 5 Uhr,

General-Versammlung

des hiesigen Frauen- und Jungfrauen-Vereins der **Gustav-Adolph-Stiftung** im Gebäude der evang. Stadtschule.

Hirschberg, den 13. Aug. 1866. **Der Vorstand.**
i. A. Finster, Subdiac.

Vorschußverein zu Hirschberg.

7542. Die Mitglieder desselben werden hiermit wiederholt auf § 10 d. St. hingewiesen, wo gesagt ist: „Prolongationen müssen **mindestens** 8 Tage vor dem festgesetzten Rückzahlungs-Termine nachgesucht resp. erledigt werden." Vorgegebene Unkenntniß entschuldigt nicht, und haben sich Säumige die Folgen selbst zuzuschreiben.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Ferner eingegangene Landwehr-Familien-Unterstützungs-Beiträge: von Hrn. Dir. Lampert 2 rtl. Summa 350 rtl. 11 sgr. 9 pf.

Hirschberg, den 16. August 1866.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

Die Verpachtung der Jagd

des hiesigen Bezirks, auf die Dauer von 6 Jahren, wird Sonnabend den 25. August c. auf dem hiesigen Rathhause Vormittag 9 Uhr erfolgen, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Lähn, den 13. August 1866. 7465.

Der Magistrat.

7238.
Vacante Lehrerstelle.

An der hiesigen evangelischen Elementarschule ist eine Lehrerstelle mit einem Einkommen von 220 Thlr. zu besetzen, und wollen qualificirte Bewerber ihre Meldungen innerhalb 14 Tagen an uns einreichen.

Freiburg, den 5. August 1866.

Der Magistrat.

7459. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Das Baderhaus nebst zugehörigem Garten und einem Ackerfleck von zwei Scheffel sub Nr. 23 zu Gräbel, Kreis Bolkenhain, gehörig der Maria Anna Arnold, gegenwärtig verehelichte Böttcher Weist daselbst, abgeschätzt auf 683 rtl. 23 sgr. 4 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 11. Dezember 1866, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Cogho an ordentlicher Gerichtsstelle im Sessionszimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht spätestens in dem Lizitationstermine anzumelden.

Bolkenhain, den 26. Juli 1866.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

5938. **Oeffentliche Vorladung.**

a. Der Johann Benjamin Niepel zu Röhrsdorf, den 16. August 1822 geboren, im Jahre 1843 als Schmiedegesell auf Wanderschaft gegangen und ein halbes Jahr später nur einmal aus Pommern Nachricht gegeben, seitdem aber verschollen, oder dessen unbekannte Erben und Erbnehmer zu seinem Vermögen gegen 70 Thlr. und

b. die unbekannten Erben:

1. der Johanne Juliane verwittw. Auszügler Raupach, gebornen Druschke, gestorben den 7. April 1862 zu Ober-Würgsdorf, Nachlaßmasse 7 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.;
2. der verwittw. Böttcher Sacher, Johanne Beate geb. Klemmt, gestorben den 18. Juli 1855 zu Adlersruh, Nachlaß 1 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf.;
3. des Korbmacher Christian Gottlieb Schindler, gestorben am 5. Juni 1863 zu Rudelstadt, Nachlaß 6 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf.,

werden aufgefordert, sich binnen neun Monaten, spätestens aber in dem auf

den 28. Mai 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kreis-Gerichts-Rath Herrn Cogho an hiesiger Gerichtsstelle bestimmten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls der sub a. bezeichnete Johann Benjamin Niepel für todt erklärt und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben, resp. in deren Ermangelung dem Königlichen Fiskus zugesprochen und ausgeantwortet werden soll, und der Nachlaß der sub b. 1., 2. und 3. genannten Personen dem Königlichen Fiskus als herrenloses Gut zugesprochen werden wird. Bolkenhain, den 31. Mai 1866.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

7500.
Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde gehörende, hierorts belegene, sogenannte **Stadtmühle** mit 2 Mahlgängen, nebst Bäckerei in einem neu eingerichteten, mit Steinkohlen zu heizenden Ofen, und einem Kaufladen, soll vom 1. October d. J. ab auf 6 hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden und ist hierzu ein Licitationstermin auf

Mittwoch den 5. September c., Vormittags von 10—12 Uhr,

anberaumt worden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen der Verpachtung sind während der Amtsstunden im Polizei-Amt einzusehen.

Waldenburg, den 13. August 1866.

Der Magistrat.

7494. Die zum Nachlaß des Brauer **Joh. Fr. Otte** gehörige **Brauerei Nr. 62 Bienowitz**, zu welcher sämmtliche Betriebsutensilien vorhanden sind und 1 Morgen 170 □Ruthen Acker und ¾ Morgen Garten mit großen Weinanlagen gehören, soll mit der Otte'schen Wiese Nr. 151 Bienowitz von 4 Morgen 80 □Ruthen, zusammen gerichtlich geschätzt auf 6375 Thlr., am **31. October c., Vormittags 11 Uhr,** an der Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Treutler** meistbietend verkauft werden.

Der Bieter hat im Termine eine Caution von 2000 Thlrn. baar oder in coursfähigen Papieren zu entrichten.

Liegnitz, den 8. August 1866.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

7454.

Auktion.

Sonnabend den 25. August, Vormittags von 9 Uhr ab, sollen die Nachlaßsachen der verstorbenen Frau Karoline Opitz geb. Rieger, bestehend in Möbeln, Kleidungsstücken u. s. w., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden; wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Verkauf im hiesigen Oberkretscham stattfindet.

Spiller, den 15. August 1866. **Die Erben.**

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

7391. Aus dem Herzogl. Elimar von Oldenburg'schen Forst-Revier Maiwaldau sollen Mittwoch den 22. August d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden:

140 Klftrn. Nadelholz-Stöcke.

Mochau, im August 1866.

Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspektorat.
Bieneck.

Auktion.

Am Mittwoch den 29. August c., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Gotschdorf 2 bisher als Werkstätten benutzte **Gebäude** von Ziegelfachwerk, einige defekte **Kippkarren** und mehrere andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. **Hartmann.**

Mühlen-Verkauf oder Verpachtung.

7392. Die **Dauermehl-Mühle** zu Egelsdorf bei Friedeberg a/Q. mit ausdauernder Wasserkraft, welche 2 französische Mahlgänge und 1 Spitzgang treibt, verbunden mit Bäckerei, an der Straße nach Sachsen und Böhmen u. nur 1 Stunde bis zur Gebirgsbahn vortheilhaft für den Verkehr gelegen, soll im Termin an Ort und Stelle

den 1. September, Vormittags 10 Uhr,

freihändig **verkauft** oder auch unter Umständen **verpachtet** werden. Jeder Käufer hat 300 rtl., jeder Pächter 100 rtl. Caution zu erlegen, und werden die näheren Bedingungen im Termin selbst bekannt gemacht werden. — Die Uebergabe erfolgt zum 1. Oktober d. J.

Zu verpachten.

7244. Eine **Weißgerberei** mit sämmtlichem Handwerkzeug ist sofort zu verpachten. Franko-Adressen **H. W.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

7348

Flächen-Verpachtung.

Sonnabend den 25. August c., Nachm. 5 Uhr, sollen in dem Brauerei-Etablissement zu Buschvorwerk das im Königl. Forstrevier Arnsberg belegene Rodefeld Nr. 6 K. mit 157 □Ruthen und außerdem 89 Morgen, 61 □Ruthen zum Königl. Dominium Buschvorwerk gehörige Acker- und Wiesen-Flächen auf 6 Jahre vom 1. Januar 1867 bis zu Ende December 1872 parzellenweise öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 8 August 1866.

Königl. Forstrevier-Verwaltung.

7406. Zwei am heil. Geist-Kirchhof gelegene **Ackerparzellen** verpachte ich von jetzt ab auf 6 Jahr. Friedr. Schmidt.

7491.

Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch den 29. August, Nachmittags 2 Uhr, wird das Grummet auf den Wiesen des Dominii Ketschdorf meistbietend verkauft. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Versammlungsort ist der Gassen-Kretscham.

Pacht-Gesuch.

7278. Eine **Mahl-** oder **Schneide-Mühle** wird von einem zahlbaren **Meister** zu **pachten** gesucht. Gefällige Offerten an den Buchbinder Herrn G. Fiebig in Löwenberg.

7467. **Pachtgesuch.**

Eine im besten Betriebe befindliche **Bäckerei** in Waldenburg oder Schweidnitz, oder deren Umgegend, wird von Michaeli ab zu pachten gesucht.

Adressen unter Chiffre **H. H.** poste restante Schweidnitz.

7489.

Dank.

Inniger Dank für die ehrenvolle Theilnahme bei der am 25. Juli c. in Schmiedeberg i. Schl. erfolgten Beerdigungsfeier unseres, in Folge Verwundung in der Schlacht bei Königgrätz, uns allen in das ewige Jenseits vorangegangenen geliebten Sohnes und Bruders, des freiwilligen Jägers von der 2ten Compagnie des Magdeburg. Jäger-Bataillons Nr. 4.

Gustav Luther,

geboren den 15. Februar 1845 zu Rieda, Kr. Bitterfeld, Provinz Sachsen, gestorben am 22. Juli 1866 im Privat-Lazareth zu Schmiedeberg i. Schl.

So schmerzlich die Trauer ist, in welche uns der durch die Verwundung von dem Feinde herbeigeführte Tod unseres geliebten Sohnes und Bruders versetzt hat, so erquickend und wohlthuend war es für uns, erfahren zu dürfen, welche liebevolle Theilnahme bei der Beerdigungsfeier des Dahingeschiedenen bewiesen und welche Opfer gebracht worden sind.

Unseren wärmsten Dank dafür den hochgeehrten Behörden der Stadt Schmiedeberg, welche vermochten, die treffliche Feier zu veranstalten. — Einen wohlverdienten Dank den so braven Jungfrauen, welche so ehrenvolle Opfer gebracht, Leiche und Sarg geschmückt und so unter ihrer Begleitung nach dem Friedhofe zu, dem Schooß der Erde übergeben haben.

Dank den Vorstands- und sämmtlichen Mitgliedern des Militair-Begräbniß-Vereins daselbst, sowie den zur Zeit anwe-

senden Kriegs-Gefährten, welche den Entschlafenen nach Heeresbrauch zur ewigen Ruhe bestattet und ihm somit die letzten militairischen und kriegskameradschaftlichen Ehrenbezeugungen erwiesen haben. — Dank dem Herrn Prediger, der mit ergreifenden Worten das Gedächtniß unseres theuren Todten gefeiert und geweihet hat; ebenso den herzlichsten Dank für die viele und sorgfältige ärztliche und Krankenpflege; desgleichen dem Rentier Herrn **Herrmann** daselbst für die freiwillige Aufnahme in Privat-Pflege. Ihnen Allen reichen wir aus weiter Ferne mit bewegtem Herzen und im Geiste die Dankes-Hand. Der Herr segne Sie für alle Liebe und Ehre, die unserem Heimgegangenen zu Theil geworden ist und unser verwundetes Herz erquickt hat! Ihm sei auch in der dunklen Trauernacht die Ehre, denn seine Gedanken sind ja höher als unsere Gedanken, und seine Wege höher als unsere Wege.

Rieda, Kreis Bitterfeld, Prov. Sachsen, 9. August 1866.

Reinhold Luther,
Emilie Luther geb. **Osterland,** } Eltern.
Herrmann Luther,
Anna Luther, } Geschwister.

7485.

Danksagung.

Tieferschüttert von dem neuen schweren Verluste, der mich und meine Kinder durch den am 4. d. M. im Lazareth zu Brünn, nach vielen zuvor glücklich überstandenen, die menschliche Kraft jedoch brechenden Kriegsbeschwerden, erfolgten Tod unseres theuren, hoffnungsvollen Sohnes, Bruders und Schwagers, des Stud. **Hugo Klapper,** betroffen hat, fühle ich mich dringend veranlaßt, für die zahlreichen Beweise wahrer und aufrichtiger Theilnahme, welche mir von so **Vielen** aus der Nähe und Ferne, ohne Unterschied des Standes und Ranges, gewidmet worden sind, meinen tiefinnigsten Dank hiermit auszusprechen. Diese Zeichen der Liebe haben meinem verwundeten Herzen unendlich wohlgethan. Möge der Himmel dafür Allen ein reicher Vergelter sein, und

„vor Krieg, Pest und Hunger"

uns in Zukunft gnädig bewahren.

Gott hat in seiner unergründlichen Weisheit es für gut befunden, meinen innig geliebten, stets dankbaren und pflichtgetreuen Sohn, der während seines Lebens mir nur Freude bereitet, so früh aus dieser Zeitlichkeit in sein himmlisches Reich abzurufen, vielleicht um denselben dadurch von weitern, unverschuldeten Leiden dieses Erdenlebens zu befreien, ihn vollkommen zu machen.

Ich bitte den Vater der Erbarmung, mir die erforderliche Kraft zu verleihen, den schweren Kummer zu ertragen, der über mich verhängt worden und um die einstige Wiedergabe des früh Vollendeten.

Greiffenstein, den 15. August 1866.

Klapper,
Gräflich Schaffgotsch'scher Rentmeister.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Herrn Geometer **Schlüter,** zuletzt in **Löwenberg,** fordere ich hiermit auf, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Franz Hoffmann,
Gasthofbesitzer zum schwarzen Adler
7458. in **Liegnitz.**

7516. Allen meinen bekannten und unbekannten Freunden ein **herzliches Lebewohl** bei meinem Abgange von Friedeberg a. Q. nach Berlin.

S. H. Dittmann, Brauer.

7475. **Mit 1. September beginnt ein neuer Cursus für Anfänger und schon Unterrichtete im Musik-Institut von**

A. Przibilla-Tschiedel.

7512. Den geehrten Damen **Hirschbergs** und Umgebung empfehle ich mich zum **Kleidermachen** in und außer dem Hause.

B. Schael, Schildauerstraße.

7553. In der Bauergutsbesitzer **Rückert'schen** Verlassenschaftssache von hier werden diejenigen, welche Forderungen an die Erbschaftsmasse haben (einschließlich der etwa rückständigen Hypotheken-Zinsen), hierdurch aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen bei mir anzumelden, und auch außenstehende Forderungen des Erblassers binnen gleicher Frist zu bezahlen. Nach der testamentarischen Bestimmung des Erblassers soll das Acker- und Wiesenland des Gutes, mit Ausschluß der, der Wittwe ausgesetzten Nießbrauchs-Ländereien, ungetrennt oder in Parzellen verpachtet werden; Pächter wollen sich deshalb bald bei mir melden. Wiesa, den 16. August 1866.

Sperlich, Ortsrichter, als Testaments-Exekutor.

7552. Einem geehrten Publikum von **Lähn** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß die **Apotheke** wieder jederzeit geöffnet ist. **E. Nagel,** Vertreter.

Lähn, den 16. August 1866.

7048.

Für Eltern.

Zur Ausbildung solcher Knaben, deren künftiger Lebensberuf eine mehr als gewöhnliche Fertigkeit in den Elementarfächern beansprucht, oder auch von solchen, denen bei geringen Anlagen in Schulen mit übergroßer Schülerzahl nicht die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt werden kann, erklärt sich bereit und nimmt zu diesem Zwecke solche unter günstigen Bedingungen bei sicherer Gewährleistung strenger Ueberwachung der Sittlichkeit in Pension auf

der ev. Kantor **Foerster** in Kl. Liebenthal.

7442

Nicht zu übersehen!!

Alle Sorten **Bettfedern** werden gereinigt beim Tischlermstr. **Klose** in Landeshut, Kirchstraße.

Künstliche Zähne und Gebisse

zu den möglichst billigsten Preisen werden in meinem Atelier aus den besten englischen Mineral-Zähnen in Gold, Platina, Kautschuck, Luftdruck oder Saugegebissen gearbeitet. Für Unkenntlichkeit, Dauer und Zweckmäßigkeit wird gebürgt.

K. Friese, prakt. Zahntechniker
7519. aus Hirschberg.

7441. **Abbitte.**

Sämmtliche Wirthe der Gemeinde Bohrau-Seiffersdorf habe ich unüberlegt öffentlich mit grober Aeußerung beleidigt. Ich nehme diese meine Aussage hiermit zurück, bitte um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung derselben.

Bohrau-Seiffersdorf, den 11. August 1866.

Ernst Rudolph, Häusler.

7399. Das Reinigen von Koch- u. Stubenöfen besorgt pünktlich Berndt am Boberberge. Nr. 5.

Verkaufs-Anzeigen.

7436. Die **Häuslerstelle** Hyp.-No. 217 zu **Probsthain** mit circa 10 Morgen Acker incl. Wiese ist veränderungswegen sofort zu verkaufen und zu übernehmen.
Näheres ist bei dem Eigenthümer zu erfahren.

7389.
Fabrik-Verkauf!

Ein **Fabrik-Etablissement** in romantisch schöner Gegend Niederschlesiens beabsichtigt die Besitzerin desselben, eingetretener Familien-Verhältnisse wegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Wasserkraft ausreichend zur Einrichtung jedes bedeutenderen Fabrikzweiges. Sämmtliche Gebäude befinden sich im vortrefflichsten Bauzustande und bieten große Räumlichkeiten; Wohnhaus comfortable eingerichtet. Das Fabrik-Etablissement liegt 1 Stunde von der nächsten Eisenbahn-Station entfernt, wo größere Speicher nebst Wohnhaus auf dem dazu gehörigen, unmittelbar am Bahnhof belegenen Grundstück erbaut sind.

Hypotheken-Stand fest. Verkaufspreis nur reiner Materialien-Tax-Werth, zur Uebernahme sind nur 3000 Thlr. erforderlich. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen sub **P. S. 10** der Expedition d. Bl. zu übergeben.

7539
Ein frequenter Gasthof

ist mit Inventarium zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere unter **W.** poste restante franco **Hirschberg.**

7544.
Haus-Verkauf.

Ein in hiesiger Vorstadt gelegenes Haus mit Garten, 9 Zimmern, Küchen, Gewölbe, Kammern, Wasch- und Mangelhaus, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Boten.

7455. Eine **Windmühle** mit 15 Morgen Acker ist der Besitzer Willens wegen seiner Augenkrankheit zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Müllermeister **Heunke** zu Blumenrode.

7466. Eine in hiesiger Stadt sehr vortheilhaft gelegene große **Besitzung, Eckhaus,** sich zu jeder Fabrikanlage, auch zu andern Geschäften eignend, ist sofort bei solider Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere darüber zu erfragen durch
Fr. Kobelt in Bunzlau,
Obervorstadt No. 251.

7550.
Mühlen-Verkauf.

Eine **Wassermühle** mit zwei französischen Gängen und einer Schneidemühle mit 2 Sägen, beide noch fast neu, mit sämmtlichem vollständigen Inventarium nebst 8 Morg. Acker und Wiese, ist unter ganz soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Lachmann, Commissionair.
Friedersdorf bei Greiffenberg.

7510.
Verkauf!

Eine **Erbscholtisei** mit **Gastwirthschaft,** neue Gebäude, einzige im Orte, ist mit vollständiger Ernte, Inventar und Beständen, auf Wunsch 40 bis 100 Morgen Acker und Wiese, für 6- bis 10,000 Thlr. bei Anzahlung von 3- bis 5000 Thlr. wegen Uebernahme eines anderen Grundstücks bald zu verkaufen. Franko-Adressen **B. D.** No. 5. an die Expedition des Boten.

7049. Echt amerik. **Nähmaschinen** von Wheeler & Wilson empfiehlt
Herrmann Ludewig in Hirschberg.

7419.
Bettfedern!

von den niedrigsten bis zu den besten Sorten, in großer Auswahl, verkauft zu sehr billigen Preisen
A. Streit in Hirschberg, bei der evangel. Kirche.

Verbessertes Korneuburger Vieh-Nähr- und Heilpulver,
1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie
Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt,** die 1/1 Fl. 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke zu Hirschberg,**
11921. " " **Apotheke zu Warmbrunn**
und " " **Apotheke zu Lähn.**

7425.
Chlorkalk, Eisenvitriol

empfiehlt die Droguen-Handlung von *A. P. Menzel.*

Dem Einsender dieses, der früher oft an empfindlichen Zahnschmerzen litt, ist es eine dankbare Pflicht, auf das von ihm mit dem günstigsten Erfolge angewandte Mundwasser aufmerksam zu machen, indem er auf nachfolgenden Ausspruch des Königl. Ober-Stabsarzt rc. Dr. Fest verweist, „daß, wenn jemals ein Artikel ein öffentliches Lob verdient hat, so ist dies wohl unbedingt mit dem sich schon selbst empfehlenden, seit dem Jahre 1847 so sehr bewährten **Potsdamer Balsam** der Fall." — Wenige Tropfen dieses berühmten Parfum aromatique balsamique dem Wasser zugesetzt, geben ein in jeder Hinsicht unübertreffliches aromatisches Mundwasser, was nicht nur den üblen Geruch aus dem Munde beseitigt, Zähne und Zahnfleisch conservirt, sondern auch als sicheres Schutzmittel gegen so leicht wiederkehrende rheumatische Zahnschmerzen dient, wobei zu beachten ist, daß die Flasche dieses Balsams nicht 1 Thaler kostet, sondern für den bescheidenen Preis von nur 10 Sgr. allein ächt bei dem Königl. Hof-Lieferanten Eduard Nickel in Berlin (in Hirschberg i. Schl. nur bei Friedr. Schliebener) zu haben ist. 5186. E.

7551. Von dem berühmten
Original Dr. Correns
Stauden-Roggen
hält Lager
Greiffenberg i/Schl. **Gustav Hubrich.**

Blumen-Honig verkauft **Ernst Schwarz** in Löwenberg.

7549. **Ausverkauf**
fertig gepolsterter **Sophas,** mit und ohne Sprungfedern, werden zu und unterm Kostenpreise billig verkauft, Abschlagszahlungen werden angenommen, sowie auch alte eingehandelt bei
Aug. Goldmann, Riemermstr. zu Löwenberg,
Bunzlauerstraße Nr. 94.

7388.

„Kalk = Offerte."

In meiner zu Nieder = Wünschendorf befindlichen **Kalkbrennerei** ist täglich frisch gebrannter **Kalk** zu haben. **Ackerkalk** resp. **Kalkasche** giebt es zu 4, 5 und 6 Sgr.
Löwenberg, im August 1866.

Maiwald, Maurermeister.

6999. Ein großer, starker **Hund** (Neufoundländer), 1 Jahr 3 Monat alt, vorzüglicher Wächter, ist verkäuflich. Franko-Adressen **H. M.** nimmt die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung an.

Gegen die **Cholera!**

Chamäleon - Lösung

als vorzügliches Mittel für **Desinfection** und **Geruchlosmachung**, nebst Gebrauchsanweisung, sowie **Chlorkalk, Eisenvitriol** oder **Kupferwasser** bei

7251. **Eduard Bettauer.**

Gute Schniebiner Kartoffeln in Furchen hat noch abzulassen

7536. **F. Thomas** hier.

7469. Eine junge braune **Jaghündin**, gute Race, ist Hirtengasse Nr. 2 zu verkaufen.

7470. Einen gelben **Dachshund**, der gut sucht, verkauft der Bäcker **Winkler** in Lomnitz.

Tannin - Balsam - Seife,

einzig wirksamstes Mittel, eine **schöne, weiche, weiße** und **reine** Haut zu erlangen, empfiehlt, à Stück 5 Sgr.,

7460. Coiffeur **Alexander Mörsch.**

7517. Eine einspännige **Halbchaise** ist zu verkaufen bei **Bittner**, Priestergasse.

Laubholz zur Schaaffütterung,

c. **100 Schock**, stellt das Dom. Langhellwigsdorf bei Bolkenhain im Forstrevier „Bienenwald" vom 20. d. M. ab zum Verkauf. 7456.

7446. Zum bevorstehenden Hirschberger Jahrmarkt werde ich wieder wie gewöhnlich mit einem großen Lager

Herren = Garderobe,

Damenmäntel, Mantillen u. Jacken

am Ring im **goldenen Löwen** feilhalten und versichere ich reelle Bedienung und billige Preise.

Max Nikolauer a. Liegnitz.

Zu verkaufen Hellergasse Nr. 8 bei Buhrband: Meubles aller Art, männl. u. weibl. Kleidungsstücke, Kinderwagen, 1 guter alterthümlicher Glasspiegel, eine 8 Tage gehende eiserne Wanduhr und 1 Marktbude. 7545.

7532. **2000 scharfgebrannte Ziegeln** stehen in der ehemaligen Rosemann'schen Ziegelei in Herischdorf zum Verkauf. Das Nähere bei **F. Gutmann** in Warmbrunn.

Für Tabakraucher!

Geschnittenen Amerikanischen

Rippen = Tabak,

pro Pfund 3 Sgr., empfiehlt als sehr preiswerth

7463. **G. R. Seidelmann** in Goldberg.

7480. Ein brauner **Wallach**, 6 Jahr alt, ein desgl. **Hengst**, circa 3 Jahr alt, beide gut und fromm, sowie ein halbgedeckter **Wagen** und 4 Schock trockene **Felgen** sind zu verkaufen beim Gastwirth König in Schreiberhau.

7381. Ein einspänniger **Fensterwagen**, neueste Facon, noch wenig gefahren und gut gebaut, ist zu verkaufen bei **J. E. Völkel** in Herischdorf.

7477.

Cigarren,

in 85 verschied. Sorten, von 12 sgr. bis 25 rtl. pr. 100 Stück; **Paket = Tabak**, 40 Pack für 1 rtl., empfiehlt die Fabrik Schildauerstr. 90. **F. M. Zimansky.**

NB. Die von mir entnommenen Cigarren tausche bereitwilligst wieder um.

7445. **Mittwoch den 22. August, Nachmittags 2 Uhr**, sollen auf dem Steinvorwerk bei Lauban circa **7 Morgen Flachs** auf dem Beete in Abtheilungen von $^1/_2$ und **1 Morgen** verkauft werden. Die Länge ist $^6/_4$ bis $^7/_4$ Ellen.

Tzscheutschler, Kämmereiguts=Pächter.

7438. **J. Oschinsky's**

Gesundheits= u. Universal=Seifen

empfiehlt **A. Spehr.**

Danksagung.

Essen, Rheinprovinz, 11. Februar 1866.

Werthgeschätzter Herr **Oschinsky**, Breslau, Carlsplatz 6.
Für beifolgende 2 Thlr. ersuche freundlichst 3 Kr. **Universal=Seife** à 20 Sgr. zu senden. Gleichzeitig statte ich Ihnen meinen **herzlichsten Dank** ab für die **so heilsame Wirkung** Ihrer **Universalseife**, welche mich schon in früherer Zeit wie auch jetzt noch andere Leidende von **jahrelangen, sehr schmerzlichen Wunden** befreit 2c.

Ihr ergebener **R. Rheinisch**, Schlossermstr.

7505. Täglich frische Preßhefe!
frische Sendung neuer Matjes = Heringe,
echt Emmenthaler Schweizer = Käse
sind in bekannter Güte wieder vorräthig bei

Oswald Heinrich,
vormals G. A. Gringmuth.

Echt böhmische Bettfedern

in großer Auswahl, verbunden mit billiger Preisstellung und reeller Bedienung, empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt

7520. **B. Klatscher** aus Böhmen.

Mein Stand wie immer im Gasthof „zum Schwert."

7418. Zum bevorstehenden Jahrmarkt habe eine große Partie **Umschlagetücher** und **wollene Waaren** im Preise zurückgesetzt, und verkaufe rein wollene einfache Tücher von 1⅓ Thlr. an, double Tücher von 3 Thlr. an, Neapolitains und Poil de Chevres in den schönsten Mustern zu 3½ Sgr. die Elle, und halte dasselbe einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

J. L. Pariser,
Ring, Tuchlaube Nr. 5.

7285.

Landwirthschaftliche Maschinen.

Dreschmaschinen nach den neuesten und vorzüglichsten Verbesserungen, mit Strohschüttler und Körnerreinigung, transportabel; desgl. feststehende, verbunden mit Siedemaschine und Schrotmühle; sowie einfache in sechs verschiedenen Constructionen und Größen. **Siedemaschinen,** 2- u. 3schneidig; **Wurfmaschinen,** sowie alle bewährte landwirthschaftliche Maschinen empfehle ich den geehrten Herren Landwirthen unter Garantie solider Arbeit und billigster Preise. Maschinen jeder Construction stehen vorräthig.

F. Hanke, Fabrikant landwirthschaftl. Maschinen,
in **Probsthain** bei Goldberg i. Schl.

7474.

Mein Tuch- und Buckskin-Lager

habe ich jetzt durch **neue, directe** Einkäufe für **jede Saison** wieder vollständig assortirt, und empfehle solches — speciell noch besonders eine Partie **guter, carirter wollener Herbst- und Winter-Kleiderstoffe** — unter Zusicherung der **solidesten** Preise, zur gefälligen geneigten Abnahme.

Verkaufslokal: Hirtenstraße, und während des Wochen- und Jahrmarkts beim Gasthof zum goldnen Schwerdt.

Hirschberg. **B. H. Töpler,** vormals C. Neumann.

7487.

Jahrmarkts-Anzeige.

C. Schneider aus Gotha

empfiehlt diesen Jahrmarkt den geehrten Herrschaften von Hirschberg und Umgegend seine bekannten Waaren, als: Nähnadeln 100 Stück 3 Sgr. und 25 Stück 1 Sgr., Stopfnadeln 25 Stück sortirt 1½ Sgr., Stricknadeln der Satz 6 Pf., sowie alle Sorten Hemdeknöpfe (eignes Fabrikat), ferner guten Hanfzwirn, weißleinenes Band, Schnür- und Schuhbänder zu außerordentlich billigen Preisen.

Wiederverkäufer erhalten besonderen Rabatt.

Stand wie gewöhnlich beim Kaufmann Herrn **Bettauer** am Markt.

7286. Zur bevorstehenden **Saatzeit** empfehle ich den seit 10 Jahren mit allgemeinem Erfolge in der ganzen Umgegend und Gebirge eingeführten

Original Dr. Correns Stauden-Roggen

von Herrn Elsner v. Gronow auf Kalinowitz. Dieser Roggen ist aus directer Quelle **ächt** bezogen, er **bewährt** sich in hiesiger Gegend so **ausgezeichnet**, daß er nicht allein im Körner-Ertrage, sondern auch im Stroh **jeden andern** Saat-Roggen **übertrifft**.

Die Aussaat ist laut Tabelle, die ich meinen geehrten Herren Abnehmern beim Kauf überreiche, so klein, daß Selbiger **nicht mehr** kostet, als wie **jeder gewöhnliche** Roggen; der herrliche und schöne Saat-Roggen, der Saat-Wechsel und der gute Erfolg des neuen Roggens sind daher auf der Hand liegende Vortheile. Ich kann daher denselben aus Ueberzeugung jedem der Herren Landwirthe bestens empfehlen. Auch wird der Roggen viertel- und metzenweise einzeln verkauft, sowie auf Wunsch Bekannten **creditirt**.

Die erste Sendung ist angelangt.

Wilhelm Hanke in **Löwenberg**.

Herr Kaufmann **Rüdiger** in Lähn hat von obigem Saat-Roggen Lager.

Wilhelm Hanke in **Löwenberg**.

7504.

Avis!

Der seit Kurzem erst in die Oeffentlichkeit getretene aber bereits weit über Deutschland hinaus seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen verbreitete

von Seiner Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Preußen

mit dem ehrenvollen Namen

„NACHOD“

belegte bittere Liqueur, welcher in großen Quantitäten

auch an die im Felde stehenden Armeen

geliefert wurde, ist seiner entschiedenen Wirkungen bei großen **Anstrengungen, Ermüdungen,** sowie bei **Störungen der Verdauungsorgane (Magenschwäche, Diarrhöe 2c.)** wegen, besonders aber gegenüber der

Cholera

bereits ein allgemeines Bedürfniß geworden.

Die Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben

Herren **Seidel & Comp.** in Breslau

haben mir für hiesigen Ort Niederlage übergeben und mich in den Stand gesetzt, denselben zu Fabrikpreisen

die Originalflasche 10 Sgr.

zu verkaufen. Ich erlaube mir daher, diesen Liqueur mit dem Bemerken zu empfehlen, daß derselbe hierorts nur **allein ächt** von mir bezogen werden kann.

Hirschberg,
den 18. August 1866.

Oswald Heinrich, vorm. G. A. Gringmuth.

Jahrmarkts-Anzeige.

Herren- und Knaben-Anzüge

in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen in

S. Gottheiner's

Breslauer Herren-Kleider-Halle.

7518. **191 Lichte Burgstr. 191.**

7493. Zwei leichte einspännige halbgedeckte **Wagen**, wenig gebraucht, sowie eine Auswahl eleganter **neuer Wagen** stehen zu billigen Preisen zum Verkauf beim
Wagenbauer **C. Salow** in Striegau.

7522. **Einige 20 Tausend Stück noch ganz gutes Flachwerk ist innerhalb 8 Tagen bei baldiger Bezahlung zu verkaufen.**
Hirschberg, den 15. August 1866.
J. Arnold, Brauereibesitzer.

7457. Ein- und Verkauf von
getrockneten Blaubeeren,
Butter in Kübeln
bei **Aug. Völkel** in Schmiedeberg.

Kauf-Gesuche.

7260 **Blaubeeren, Himbeeren, Preißelbeeren** kauft fortwährend **Hirschberg. Carl Sam. Haeusler.**

Getrocknete Blaubeeren
7535. kauft **Eduard Bettauer.**

Hadern und Knochen
kauft zu erhöhten Preisen von Sammlern, wie im Einzelnen
7415. **R. Korb**, Nadler, am Schildauerthor.

7349. Von einem zahlungsfähigen Käufer wird im Riesengebirge ein sich zum Sommeraufenthalte eignendes, gut eingerichtetes **Haus** zu kaufen gesucht. Hauptbedingungen sind schöne Lage und Aussicht und ein unmittelbar am Hause gelegener Garten. Offerten mit Beschreibung und **Preis-Angabe** werden unter **S. Nr. 3** poste restante Schmiedeberg erbeten.

Zu vermiethen.

506. Eine große Stube zu vermiethen bei
A. Gutmann, Klempnermeister.

6156. Zum 1. October 1866 ist bei mir eine **herrschaftliche Wohnung** von einem Salon, 6 Stuben, Kochstube, 2 Dienerstuben nebst allem nöthigen Beigelaß, sowie Mitbenutzung des Gartens zu vermiethen. Baron **v. Steinhausen.**

7490. **Vom 1. Okt. ab ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör, zu vermiethen bei Gust. Scholtz.**

7432 **1 großes und 2 kleine Quartiere** mit Küche, Keller und Bodengelaß, sind sofort oder den 1sten Oct. zu vermiethen bei **J. Timm**, Maurer- und Zimmermstr.

7276. In meinem Hause auf der Langstraße ist das hintere Logis im zweiten Stock, bestehend aus Stube mit Alkove, Küche und verschlossenem Bodenraum, zu vermiethen.
Carl Klein.

7420. Zwei gut möblirte Zimmer sind äußere Schildauerstraße Nr. 39 billig zu vermiethen.

5771. Eine herrschaftliche **Wohnung**, bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisegewölbe, Boden- und Kellergelaß, ist zu vermiethen bei **A. Meierhoff.**

7382. In dem Hause No. 10 am Marktplatz in Goldberg ist das **Verkaufsgewölbe** nebst **Wohnung** und sonstigem Beigelaß zu vermiethen.
Näheres bei dem Eigenthümer **E. Oelsner** daselbst.

7315. **Ein Wohnhaus**, enthaltend 6 Zimmer, helle Küche, trocknen Keller 2c., nebst Stallung und Garten, wird termino 1. Oktober c. durch Fortzug des bisherigen Miethers, Herrn Baumeister Behrendt, frei und ist anderweit zu vermiethen. Von wem? ist zu erfahren in der Expediton des Boten.

7530. Die hochparterre gelegene Wohnung meines unter dem Cavalierberge gelegenen Hauses, bestehend aus einem Salon mit geräumiger Veranda, 4 Stuben, Küche, Speisekammer, Entree nebst Gartenbenutzung und Zubehör, steht entweder zu Michaeli c. oder Ostern 1867 zu vermiethen.
v. Heintichshofen.

7242. In einem verkehrsreichen Städtchen des Saganer Kreises ist vom 1. October d. J. ab ein massives Vorderhaus mit Laden und Laden-Einrichtung, 4 heizbaren Stuben, Kammern, Gärtchen, Stall und sonstigem Zubehör, zu einem kaufmännischen Geschäft seither benützt, für 60 rtl. pro anno anderweitig zu vermiethen. Offerten werden franco unter der Adresse **X. Y. Z.** poste restante Freiwaldau, Reg.-Bez. Liegnitz, erbeten.

Personen finden Unterkommen.

7499. Für unser **Specereigeschäft** u. s. w. beabsichtigen wir einen **gewandten** Verkäufer von angenehmen Aeußeren, mindestens 22 Jahr alt, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, bald oder 1. Oktober c. zu engagiren.
Heidrich & Comp. in **Bunzlau.**

7453. Unterzeichnetes Dominium sucht pro 1. Oktober einen **Wirthschaftsschreiber,** der bereits servirt hat und Zeugnisse über seine Thätigkeit aufweisen kann. Gehalt 80 Thlr. und freie Station. Persönliche Vorstellung ist nothwendig.
Dominium Nieder-Kaiserswaldau, Kreis Goldberg-Haynau.

7482. Ein ordentlicher Malergehülfe findet bald Arbeit beim Maler **Fr. Hielscher** in Hirschberg.

7495. Ein tüchtiger **Büchsenmacher-Gehilfe** findet sofort noch Beschäftigung. R. Hübner, Büchsenmacher.
Jauer den 15. August 1866.

7546. Stuben mit u. ohne Möbel, bald beziehbar, Hellerg. 8.

7416. Mehrere **Schuhmacher-Gehülfen** finden sofort dauernde Beschäftigung. Näheres auf der Schuhmacher-Herberge zu Warmbrunn.

7497. Einen **Schuhmachergesellen** und einen **Lehrling** sucht Aug. Häßler, Schuhmachermeister in Hermsdorf bei Goldberg.

Ein tüchtiger **Färbergesell** findet sofort dauernde Arbeit
7385. beim Färbermeister **R. Seidel** in Bolkenhain.

7481. Zwei Färbergesellen oder Drucker können Arbeit erhalten bei **E. Roscher** in Fischbach.

7452. Ein tüchtiger **Bäckermeister,** aber nur ein solcher, welcher sein Fach gründlich versteht, nüchtern und bescheiden ist, kann sich melden poste restante **G. T. 43** Liegnitz.

Ein verheiratheter Pferdeknecht, dessen Frau die Gesindeköcherei übernehmen kann,
sowie ein Schäferknecht
finden sofortiges Unterkommen bei gutem Lohne auf dem
7239. Dominium **Neukirch**, Kreis Schönau.

7439. Ein herrschaftlicher **Diener** findet zum 1. September ein Unterkommen. Schriftliche Meldung unter **A. Z. Nr. 4** poste restante Heide-Gersdorf.

7503. Ein **Pferdeknecht,** unverheirathet, findet sofort Unterkommen in der Waldmühle zu Ketschdorf.

7464. Für mein Papier-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt ein moralisch gesittetes und freundliches Mädchen als Verkäuferin.
Bunzlau, den 12. August 1866. **C. E. Burghardt.**

7431 **Eine gesunde, kräftige Amme** kann sich sofort melden, desgleichen ein fleißiges **Dienstmädchen** bei **J. Timm,** Maurer- und Zimmermeister.

7462. Eine mit guten Zeugnissen versehene, womöglich schon ältere **Viehwirthschafterin,** welche zugleich die Marktfuhren mit zu besorgen hat, und welche zum 1. Oktober d. J. ihren Dienst antreten kann, findet ein gutes Unterkommen.
Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Offerten die Buchhandlung von L. Heege in Schweidnitz und Waldenburg.

Personen suchen Unterkommen.

7437. Ein ev. **Philolog,** mit guten Zeugnissen, mäßigen Gehaltsansprüchen, bis Secunda vorbereitend, der neuen Sprachen kundig, nicht mus., sucht zum 1. Oktober eine Stelle als Haus- lehrer oder Hülfslehrer an einem Institut. Adressen **P. L. M.** poste restante Königszelt fr.

7461. Ein von den höchsten Autoritäten seines Faches warm empfohlener, erfahrener, tüchtiger **Gärtner,** verheirathet, zugleich brauchbarer, thätiger **Landwirth,** gegenwärtig Vertreter eines bei der Armee befindlichen Rittergutspächters, sucht als ersterer oder als beides zugleich einen festen Dienst unter bescheidenen Ansprüchen. Franko-Adressen sub **X. Z.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

7492. Eine junge Lehrerwittwe ohne Anhang, der deutschen, polnischen und französischen Sprache mächtig, sucht als **Erzieherin** oder **Wirthschafterin** Stellung.
Näheres auf gefällige Franco-Offerten durch
C. F. A. Langner in Bunzlau, Zollstraße 119.

7496. Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welche seit 5 Jahren in bedeutenden Mode- und Schnittwaaren-Geschäften conditionirt und gegenwärtig noch activ ist, auch die besten Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht zum 1. Oktober c. eine Stelle.
Anfragen unter Chiffre **R. 195.** poste restante Goldberg.

7236. Ein junges, gebildetes Mädchen aus anständiger Familie wünscht sofort oder zum Vierteljahr ein Unterkommen als **Gesellschafterin, Kammerjungfer** oder **Verkäuferin** in einem Laden. Es wird mehr auf freundliche und humane Behandlung, als auf hohes Salair gesehen. Nähere Auskunft ertheilt Frau Thierarzt Kreibig in Jauer.

Lehrlings-Gesuche.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen.
7526. **M. Rosenthal'sche Buchhandl.**
Hirschberg i/Schl. (Jul. Berger.)

7279. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Müller-Profession** zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen beim
Müllermstr. C. Schreiber in Ober-Groß-Hartmannsdorf.

7387. Einen Lehrling nimmt an
der Korbmachermstr. Müller zu Friedeberg a. Q., Obergasse No. 142.

Gefunden.

7547. Ein **junges Schwein,** welches sich einige Tage auf unsern Aeckern aufgehalten hat, hat Unterzeichneter am 9. d. eingefangen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbiges bis zum 27. d. M. gegen Erstattung aller Kosten zurückerhalten. Diejenigen, welche Schaden-Ersatz beanspruchen, müssen ihre Forderungen bis zum 20. d. M. bei mir einreichen.
Walter. Friedeberg a. Q. Nr. 20.

Verloren.

7509. Sonntag den 12. August c. Abends ist auf dem Wege vom Zoll in Merzdorf bis Landeshut ein großes **Umschlagetuch** mit einer großen Blume am hintern Zipfel verloren gegangen. — Wer dasselbe bei Herrn Buchhändler Rudolph in Landeshut abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

7521. **Abhanden gekommen**
ist ein junger rother **Wachtelhund,** auf den Namen „Dally" hörend, und wird Finder ersucht, denselben Priesterstr. Nr. 3 in Hirschberg beim Kaufmann Günther abzugeben.

7502. Von Sonnabend den 11. bis 12. c. hat sich ein kleiner englischer **Pinscher,** schwarz mit gelbbraunen Beinen, auf den Namen „Perrin" hörend, verlaufen oder ist gestohlen worden. Wiederbringer, oder wer Nachricht von ihm geben kann, erhält entsprechende Belohnung im Hause des Herrn Lieutenant Wuthe in Bolkenhain.

Geldverkehr.

7450. Auf ein Grundstück zur 1. Hypothek sind bald 400 rtl. auszuleihen. Nähere Auskunft ist zu erfahren bei
F. W. Bürgel in Schmiedeberg.

Einladungen.

7538. Montag den 20. d., als am ersten Jahrmarktstage, ladet zur **Tanzmusik** ein G. Friebe im Kynast.

7525. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag und Montag den 19. und 20. d. ladet ergebenst ein
G. Schneider im Kronprinz.

7534. Sonntag den 19. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Siebenhaar** auf dem Cavalierberge.

7524. **Sonnabend den 18. August:**
Kaldaunen
bei **Mon-Jean** auf der Adlerburg.

7533. Sonntag den 19. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in die 3 Eichen ergebenst ein **Sell.**

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 19. August 1866

CONCERT

von der Bademusik-Kapelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

5644. **Herrmann Scholtz.**

Sonntag den 19. d. M. ladet zur **Tanzmusik** und **Hahnschlagen** freundlichst ein

7488 **H. Bader in Arnsberg.**

7483. Zum **Erndtefest** ladet auf Sonntag den 19. August zu frischem **Kuchen** und gutbesetzter **Tanzmusik** freundlichst ein **Robert Klemm** in Neu-Flachenseiffen.

7449. Sonntag den 19. d. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Pohl** im Schlüssel zu Schmiedeberg.

7515. **Ergebenste Anzeige.**

Indem ich das Gasthaus zu **Hartenberg** käuflich übernommen habe, bitte ich um gütigen Zuspruch und werde stets bemüht sein, jede reelle Gastfreundschaft bestens aufrecht zu erhalten.

Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 19. August ladet ergebenst ein **Heinrich Fischer.**

7447. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 19. August ladet ergebenst ein **R. Hiller,**
Schmiedeberg. Gasthofbesitzer zum Stollen.

7537. Sonntag den 19. August: **Erntefest** und **Hornmusik** auf dem Willenberge, wozu einladet **Sadebeck.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 16. August 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	3	—	2	25	—	2	5	—	1	11	—	1	2	—
Mittler	2	26	—	2	19	—	1	27	—	1	9	—	1	1	—
Niedrigster	2	22	—	2	14	—	1	25	—	1	7	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 15 August 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	24	—	2	20	—	2	—	—	1	14	—	1	—	—
Mittler	2	20	—	2	16	—	1	27	—	1	12	—	—	29	—
Niedrigster	2	12	—	2	10	—	1	24	—	1	9	—	—	28	—

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 sgr. 9 pf., 6 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 13 August 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	26	—	2	20	—	1	29	—	1	14	—	1	[illegible]	—
Mittler	2	21	—	2	14	—	1	26	—	1	12	—	—	29	—
Niedrigster	2	14	—	2	8	—	1	23	—	1	9	—	—	27	—

Breslau, den 15. August 1866.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 % Tralles loco 14 1/4 G.

Breslauer Börse vom 15. August 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		95 1/4	—
Louisd'or		111	—
Poln. Bank-Billets		—	—
Russ. dito		72	71 1/2
Oesterr. Banknoten		78 5/6	78 1/2
Inländ. Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859	5	102 1/2	—
Freiw. St.-Anleihe	4 1/2	95 3/4	95 1/4
Preuß. Anleihe	4 1/2	95 3/4	95 1/4
dito	4	89 1/4	88 3/4
Staats-Schuldscheine	3 1/2	82 3/4	—
Prämien-Anleihe 1855	3 1/2	121 1/4	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3 1/2	—	—
Posener Cred.-Pfdbr.	4	89 3/8	88 7/8
Schlesische Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3 1/2	88 1/6	87 2/3
dito Litt. A.	4	95 1/2	95
dito Rust.	4	95 1/2	—

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	95 1/2	—
dito Litt. B.			
à 1000 Thlr.	4	—	—
dito.	3 1/2	—	—
Schles. Rentenbriefe	4	92 1/6	91 2/3
Posen. dito.	4	—	88 1/2
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	—	88 1/2
dito	4 1/2	93 1/4	92 3/4
Köln-Mind. IV	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk.	4	—	—
dito Ser. IV.	4 1/2	—	—
Oberschl. D.	4	—	88 3/4
dito E.	3 1/2	79 1/2	79
dito F.	4 1/2	—	93 1/4
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4 1/2	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	136 1/4 bz. B.
Neisse-Brieger	4	97 1/2 G.
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3 1/2	165 1/2 B.
dito B.	3 1/2	—
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger	4	51 bz. B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	75 1/4 B.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	72 1/2 B.
Poln. Pfandbriefe	4	59 1/2 G.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	50 bz. B.
Oestr. L. v. 60	5	—
dito 64 pr. St. 100 Fl.		—
		—
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Ital. Anleihe	5	52 1/4 bz. B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn).